



# Report

Nr. 1/2004 – XIII. Ausgabe Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V.

## 36. Bad Reichenhaller Kolloquium mit Workshop der

### „Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V.“

Unter dem Thema die Gesundheitsreform und ihre Auswirkungen auf die Langzeit-Sauerstofftherapie veranstaltete die LOT-Gruppe einen Workshop mit Round-Table-Diskussion.

Die Referenten sprachen unter der Leitung von J. Kersch (Bad Reichenhall) ca. 10 Minuten und danach wurde diskutiert.

Aus der Sicht des medizinischen Dienstes beantwortet Norbert Kamps (Essen) die Fragen der anwesenden Patienten, Ärzte und medizintechnischen Fachleute, wobei auch die wichtigen Fragen der Zuzahlungen und sämtlicher Neuerungen in Verbindung mit Langzeit-Sauerstofftherapie zur Sprache kamen.

Gerade die Offenheit und der sachliche Umgang mit der Materie verblüfften viele Patienten und Herr Kamps bekam offenen Applaus und Anerkennung für seine Aussagen.

Wurde doch hier einmal von kompetenter Stelle uns chronisch Kranken die Sachlage richtig dargestellt.

Für die Krankenkassen stellvertretend war A. Babl vom Hilfsmittel Kompetenzzentrum der AOK in Traunreut gekommen.

In klaren Worten legte auch er die Probleme der Krankenkassen dar, die mit dieser Reform entstanden sind. Genau wie fast alle Redner bedauerte er die Zeit der Ungewissheit, wie und wo die Umsetzung der neuen Richtlinien stattfinden sollte. Das heißt ganz eindeutig, auch unsere Partner die Krankenkassen sind



Norbert Kamps Medizinischer Dienst der Spitzenverbände der Krankenkassen e. V.



A. Babl, AOK



B. Krause-Michel

von einigen wichtigen rechtlichen Änderungen überrascht worden und mussten erst einmal eine Entscheidungslinie finden, die der Rechtsverordnung entsprach, ganz deutlich kam bei Herrn Babl der Wille und der Wunsch der Krankenkassen hervor keinen zu benachteiligen und zu versuchen, gerecht nach den Buchstaben des neuen Gesetzes zu handeln. Die Vorstandschaft der LOT-Gruppe hat sich über einen Fachmann wie Herrn Babl recht gefreut und hofft natürlich die Kontakte zu erhalten und auszuweiten.

Frau Birgit Krause-Michel (Bad Reichenhall) sprach die Situation der Klinikärzte und die Verweildauer der Patienten nach den neuen Regeln an. Aus ihren Worten konnten wir entnehmen, dass gerade im Klinikbereich das

#### Unsere Themen:

36. Bad Reichenhaller Kolloquium	1
Neu – News:	
Inhalator Salt Pipe	4
Empfehlung für Rechtshilfe	4
Espan-Klinik Bad Dürkheim	6
Laudatio für Herrn Prof. Dr. med. Joachim Schauer zum 65. Geburtstag	8
Leserbriefe	9
Hans Dirmeier verabschiedet sich als 1. Vorsitzender der „LOT“	12
Generalsanierung der Klinik Löwenstein im Sommer abgeschlossen	14
Ambulante Therapie für Lungenpatienten im Orthozentrum München	16
Eiserne Conny mit dem Trike in Monza	18
Stützpunkte	20
Heike Linz: Körperliches Training ein wesentlicher Bestandteil in der Rehabilitation von Lungenerkrankten	24
Reiseversorgung	28
Verkaufen - verschenken - verleihen - suchen	32
Neuigkeiten aus der SHG-LOT	35
Wichtige Urteile - Verordnungen - Informationen	36
Rätselücke	39

GMG (Gesundheits-Modernisierungs-Gesetz) keine so gravierenden Folgen zeigt wie erwartet. Deshalb sprach sie auch für alle sehr verständlich über die neuen Richtlinien zur Verweildauer in den Kliniken. Auch hier kann Entwarnung gegeben werden. Kein Patient der wirklich ernsthaft krank ist, muss befürchten, aus Sparsamkeitsgründen noch schwer erkrankt nach Hause entlassen zu werden.

Gerade die Erfahrungen und die Erkenntnisse eines niedergelassenen Facharztes waren für uns Patienten natürlich sehr wichtig.

Herr W. Röder aus Bad Reichenhall hat natürlich auch die Schwierigkeiten mit den 10 EUR zu vereinnahmen und die oft sehr kritischen Fragen seiner Patienten zu regeln. Nach seiner Ansicht wird sich alles in der nächsten Zeit einspielen und auch die Besuche der Patienten bei den Fachärzten werden sich regeln. Natürlich kann man derzeit einen Rückgang der Facharztbesuche feststellen, der aber auf ein zurückhaltendes Verhalten der Patienten zurückzuführen ist und sich bald Facharztbesuche bei Notwendigkeit, ohne die Angst der eigenen Kostenleistung, einstellen werden.

Gerade die Damen und Herren der Medizintechnik, die ja am allermeisten die Klagen vor Ort (bei Patienten) abbekommen, wurden durch Herrn A. Zimmer von der Firma Linde Gas Therapeutics, stellvertretend für alle am Markt tätigen, sehr gut vertreten.

Auch unsere Lieferanten und damit die Garanten der O<sub>2</sub>-Therapie in deren Durchführung, haben mit dem „GMG“ viel Ärger, Kosten und wütende Patienten zu ertragen.

Sie sind leider an der sog. Front und müssen das eine oder ander mal den Kopf für den Kostenträger und den Gesetzgeber hinhalten. Deshalb waren die Ausführungen von Herrn Zimmer sehr aufschlussreich. Konnten doch dabei auch einmal die Probleme



v. l. n. r.  
B. Krause-Michel, J. Kersch, W. Röder



A. Zimmer, Firma Linde Gas Therapeutics



J. Kersch

der medizintechnischen Firmen dargelegt werden.

Ja, auch sie sind geschwommen bei der Umsetzung der neuen Gesetzestexte und einige schwimmen immer noch, da ein hoher Verwaltungsaufwand auf die Firmen zugekommen ist und, ähnlich wie beim Arzt, auch hier alles ohne Zusatzbezahlung erledigt werden muss. Danke für

seine Offenheit und Anerkennung dafür, beim Workshop der LOT-Gruppe, auch einmal Probleme der gewerblichen Anbieter darzulegen.

Damit auch alles seinen gerechten Weg gehen kann, hat J. Kersch die Diskussion geleitet, mit Ruhe und Gelassenheit (wie immer) und hat, dies ist der Vorteil, auch von seinem Fachwissen Gebrauch gemacht. Er hat ja als Klinikchef genügend Erfahrung. Wir sind übrigens sehr froh, Frau Birgit Krause-Michel und Herrn J. Kersch in unserer LOT-Gruppe zu haben, gerade auch als Mitglieder unseres Vorstandes.

Der Workshop der LOT-Gruppe hat wieder gezeigt, dass miteinander sprechen und Fakten austauschen, der beste und schönste Weg zum gegenseitigen Verstehen ist. Die am Workshop teilnehmenden Referenten haben uns ausführlich berichtet und so mancher Patient oder Patientin wird seine Meinung über den Berufsstand des einen oder anderen Referenten berichtigen müssen, da er festgestellt hat, dies sind ja auch Menschen so wie wir alle.

Die Erkenntnis miteinander mehr zu sprechen werden wir (LOT-GRUPPE) umsetzen und unsere Probleme in Zukunft vermutlich schneller und besser regeln können.

Nachfolgend das Gesamtbild der Referenten/in, denen wir als Selbsthilfegruppe unseren Dank aussprechen, da bei dieser Veranstaltung von den Referenten keinerlei Referatskosten berechnet wurden. Danke dafür!! (hadi)



v.l.n.r. B. Krause-Michel, J. Kersch, W. Röder, A. Babl, N. Kamps, H. Dirmeier

Luft ist Leben

buchner & renz



**Zwei Unternehmen.  
Zwei Regionen. Und immer  
die gleiche Top-Qualität.**

Luft zum Leben

Luft zum Leben

**RENZ**

Medizintechnik

**Wir setzen Maßstäbe  
in Dienstleistung und Service...  
bayernweit!**

**Sauerstoff**

**CPAP / BIPAP**

**Heimbeatmung**

**Monitoring**

**Inhalation**

**Infusion**

**Reizstrom**

Buchner & Renz  
Deutsche MediCare GmbH

Wasserturmstrasse 2  
85737 Ismaning  
Fon 089 · 96 99 76 0  
Fax 089 · 96 99 76 22  
[www.buchner-renz-dmc.de](http://www.buchner-renz-dmc.de)

Renz Medizintechnik  
Handelsgesellschaft mbH

Heinrich-Stranka-Strasse 8  
90765 Fürth  
Fon 0911 · 79 10 50  
Fax 0911 · 79 10 52 4  
[www.renz-med.de](http://www.renz-med.de)

  
**Deutsche  
MediCare**

**Neu - News****Inhalator SaltPipe****Neu - News**

**„Bringt den Nutzen der Salzminenatmosphäre zu Ihnen nach Hause“**

Geschaffen durch die Natur über Millionen von Jahren. Die salzige Atmosphäre der Salzminen wird seit Jahrhunderten genutzt, um die Symptome der Atemwegserkrankungen zu lindern. Das eingetragene Patent „Salt-Pipe“ ist ein handlicher Inhalator, der den Nutzen der Salzminenatmosphäre bringt, wann immer es erforderlich ist. Das salzige Mikroklima beruhigt die Zellen der Atemwege und beschleunigt deren natürlichen Selbstreinigungsmechanismus.



Regelmäßig einige Minuten tägliche Anwendung

- ◆ verhilft zu leichterem Atmen
- ◆ unterstützt Rehabilitation und medizinische Behandlung
- ◆ reinigt die Atemwege

Salzminenatmosphäre kann erfahrungsgemäß hilfreich sein bei Atemwegsproblemen durch

- ◆ Pollen- und andere Allergien
- ◆ Asthma
- ◆ Gewöhnliche Grippe und andere Infektionen
- ◆ Rauchen
- ◆ Schnarchen



SaltPipe

Generelles Wohlbefinden von Lunge und Atemwegen

### Das Salz

Die Aktivstoffe des Inhalators SaltPipe sind Salzkristalle aus der Salzmine in Praid, Siebenbürgen. Der Salzberg in Praid mit 3 Milliarden Tonnen massivem Salzgestein ist eine geologische Rarität, das seit dem 2. Jahrhundert vor Christus gewonnen wird. Heilende Eigenschaften des Praid Salzes sind weithin bekannt und besonderer Dank gilt den vorhandenen therapeutischen Behandlungseinrichtungen in den verlassensten Teilen der Mine.

### Produktbeschreibung

Salzkristalle wurden zwischen die Porzellanfilter des Gerätes platziert. Beim Gebrauch der Pfeife werden durch die Feuchtigkeit der eindringenden Luft kleinste Salzpartikel absorbiert, welche dann in das Atemwegssystem eindringen und so den vorteilhaften Effekt erzielen.

Wirkstoff: Miozän Steinsalz-Salzkristalle

Zusammensetzung: 98,9% Natriumchlorid, <1% Calciumsulfat, Calciumchlorid, Magnesiumchlorid

Die Wirkstoffe des Inhalators sind bei empfohlenem Gebrauch ca. 2 Jahre haltbar.

### Gebrauchsanweisung

Setzen Sie das Mundstück des Inhalators ein und atmen Sie gleichmäßig durch den Mund ein und durch die Nase wieder aus. Ein anhaltendes Atmen ist nicht erforderlich! Atmen Sie nicht durch den Inhalator aus! Wenn der Reinigungsprozess beginnt, können Sie beim Husten oder Niesen erleben, wie Ihre Atemwege klarer werden.



Der Inhalator darf nicht von mehreren Personen benutzt werden!

Empfohlene Dauer der Anwendung: 15 - 25 Minuten pro Tag.

Für beste Resultate benutzen Sie den Inhalator bitte regelmäßig!

Um Ihren Inhalator in gutem Zustand zu erhalten, reinigen Sie ihn bitte mit einem feuchten Tuch. Vermeiden Sie das Eindringen von Wasser! Trocken aufbewahren!

Anfragen über Vertrieb, Preis und Lieferung, bei:

SaltPipe  
Laszlo Lauko  
Eichstock 6  
85229 Markt Indersdorf  
Tel.: 08250-459  
Fax: 08250-92 82 79

### Empfehlung für Rechtshilfe

Wer von ihnen keinen Anwalt/Anwältin, zur Wahrnehmung der Rechtsangelegenheiten findet oder hat, dem empfehlen wir nachfolgende Anwälte/Innen, die sich bereits mit Sozial- u. Schwerbehindertenrecht befassen, sowie besondere Kenntnisse mit von uns benötigten Hilfsmitteln in der LOT-Therapie haben und die auf das Schwerbehindertenrecht und das Sozialrecht eingearbeitet sind.

#### Adressen -

#### Fachanwälte für Sozialrecht:

**Frau Heike Schnell,**  
Rechtsanwältin, Kaiserstr. 59-61,  
D-55116 Mainz  
Tel.: 06131-672707  
Fax: 06031-227627

**Frau Anja Bollmann,**  
Rechtsanwältin, Jakobstr. 113,  
51465 Bergisch Gladbach  
Tel.: 02202-293060  
Fax: 02202-293066

**Herrn Heiko Melcher,**  
Rechtsanwalt (Kanzlei Hansen  
Schnepfer), Günterstalstr. 33,  
7911002 Freiburg i. Br.  
Tel.: 0761-79187-31  
Fax: 0761-79187-78

**Kanzlei Holtermann & Fischer**  
D - 80331 München,  
Herzog-Wilhelm-Str. 17/III  
Tel.: 089-23 88 800,  
FAX: 089-23888020

#### Kanzlei

**Battenstein & Battenstein**  
D - 40545 Düsseldorf, Leostr. 21,  
Tel.: 0211-57 35 78  
FAX: 0211-55 10 27

(dies ist eine Empfehlung des LOT-Vorstandes und keine Werbung)

An alle RA und RAinnen - wir suchen Anwälte mit Fachwissen im Sozial- und Krankenkassenrecht, damit unseren Mitgliedern beste Rechtsvertretung mit hohem Kenntnisstand, für alle Angelegenheiten, wie oben angegeben, vermittelt werden kann.

# Sauerstoff - ganz leicht

zuverlässig für 24 Stunden am Tag  
Sauerstoffabgabe wahlweise kontinuierlich (bis 2 l/min)  
oder atmzuggesteuert (bis 6 l/min)  
handgepäcktauglich im Flugzeug  
ein deutsches Qualitätsprodukt

## o-zwei® mobil 2.0



dezent  
Erscheinungsbild



Kinderversorgung  
mit feiner  
Flußeinstellung



flexibel am  
Arbeitsplatz



im Auto anwendbar

air-be-c Beatmungstechnik GmbH  
Wiesestraße 107  
07548 Gera  
Tel: (0365) 810532  
Fax: (0365) 7110677  
e-mail: [info@sauerstoffkoffer.info](mailto:info@sauerstoffkoffer.info)  
[www.sauerstoffkoffer.info](http://www.sauerstoffkoffer.info)



Die **Albert Schweitzer Klinik** ist ein modernes Rehabilitationszentrum für Herz-, Kreislauf-, Atemwegs- und Stoffwechselerkrankungen.

Neben diesen klinischen Fachabteilungen bietet die Klinik Ihnen auch die Gelegenheit einen erholsamen Urlaub zu verbringen.

Bei uns in Königfeld im Schwarzwald können Sie – auch zusammen mit Ihren Begleitpersonen und Angehörigen – Ruhe und Geborgenheit genießen und sich stets gut aufgehoben fühlen.

Unser Haus ist von ausgedehnten, ebenen Spazierwegen umgeben.

**Natürlich ist für Ihre Sauerstoffversorgung jederzeit gesorgt.**



[www.mediclin.de](http://www.mediclin.de)

## Urlaub mit Sauerstoff im Schwarzwald

- Sicherstellung der Langzeit-Sauerstoff-Therapie
- Unterbringung im Einzelzimmer/Doppelzimmer mit Balkon, Dusche, Telefon und TV auf Wunsch
- Vollpension oder auf Wunsch auch spezielle Diätformen
- Teilnahme an allen gesundheitsbildenden Vorträgen und Gesundheitsschulungen
- Teilnahme an begleiteten Wanderungen
- Benutzung des therapeutischen Schwimmbades

## MEDICLIN



Unsere Fachklinik ist auf Herz-, Kreislauf-, Atemwegs- und Stoffwechselerkrankungen spezialisiert. Das Ziel ist es, unseren Patienten auch bei komplizierten Erkrankungen dauerhaft zu helfen. Ein professionelles Team betreut unsere Patienten, damit diese bald wieder ihren Platz in Familie, Alltag und Beruf finden.

Nur wer sich wie zu Hause fühlt, findet die Ruhe, seine Krankheit gut zu bewältigen. Deshalb bieten wir unseren Patienten eine hervorragende medizinische Versorgung und eine angenehme Atmosphäre.

Die Klinik ist Stützpunkt der Dt. Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V.



## Albert Schweitzer Klinik Königfeld/Schwarzwald

Fachklinik für Herz-, Kreislauf-, Atemwegs- und Stoffwechselerkrankungen  
Parkstraße 10, 78126 Königfeld, Telefon 07725/96-0,  
Telefax 07725/96-2297, E-Mail [info@ask.mediclin.de](mailto:info@ask.mediclin.de), [www.mediclin.de](http://www.mediclin.de)

## Der richtige Ort für Patienten mit Atemwegs- und Lungenerkrankungen

*Bad Dürrhein gehört zu den ganz wenigen Kurorten mit doppeltem Prädikat:  
höchstgelegenes Solebad Europas und heilklimatischer Kurort.*

*Mit diesem doppelten Gütezeichen ist Bad Dürrhein der ideale Standort für die Espan-Klinik,  
die sich auf die Indikationen Atemwegs- und Lungenerkrankungen sowie Psoriasis spezialisiert hat.*

### Familienbetrieb in der 4. Generation

Seit über 80 Jahren hat das Kurwesen Tradition in der Familie Benner. Schon die Urgroßmutter war Leiterin des Badehauses in Bad Dürrhein. Inzwischen ist die 4. Generation in der Leitung der Espan-Klinik tätig. „Seit den fünfziger Jahren arbeiten wir eng mit der BfA zusammen, unter ihrer Federführung ist die heutige Klinik entstanden“, erläutert Heiko Biedehorn, Mitglied der Geschäftsleitung.

Eröffnet wurde die Espan-Klinik 1976 und feiert somit dieses Jahr ihr 25jähriges Jubiläum. Heute bietet sie Platz für 204 Patienten, die überwiegend in Einzelzimmern untergebracht sind. Die neu entstandenen Doppelzimmer dienen vor allem der Unterbringung von Ehepaaren. Damit reagiert die Klinik auf einen Trend, der in den letzten Jahren vermehrt zu beobachten ist: der gemeinsame Aufenthalt in einer Gesundheitseinrichtung.

### Heilkräfte der Natur – Klima und Sole

Sole und Klima sind wesentliche positive Einflußfaktoren für den Heilungsprozeß bei Atemwegs- und Lungenerkrankungen. Mineralbäder und heilklimatische Kurorte sind daher für diese Indikationen besonders geeignet. Bad Dürrhein verfügt über beides, Sole und Heilklima und ist seit 150 Jahren damit der 'richtige' Ort für Patienten mit Erkrankungen der Atemwege.

Der Kurort liegt 700 m hoch auf einer Hochebene mit subalpinem, mildem Reizklima. Geringe Nebel- und Schwületage und ausreichend Sauerstoffgehalt der Luft führen zur vermehrten Bildung von roten Blutkörperchen und über erhöhte Sauerstoffaufnahme zur verbesserten Atmung. Die kräftige Höhensonne



Windgeschützt im milden, subalpinen Reizklima von Bad Dürrhein –  
die Espan-Klinik für Erkrankungen der Atmungsorgane

mit überdurchschnittlich vielen Sonnenscheinstunden, niedrige Luftfeuchtigkeit und ausgeprägte Temperaturschwankungen zwischen Sommer und Winter sind weitere positive Klimafaktoren. Die Espan-Klinik ist zudem durch einen nahegelegenen Höhenzug unmittelbar windgeschützt, ein wichtiger Faktor für Patienten mit geschwächtem Immunsystem.

Die ortsgebundenen Heilmittel Sole und Klima, eine umfangreiche diagnostische Abteilung sowie intensive therapeutische Betreuung und Schulung sind die Säulen einer erfolgreichen Behandlung in der Espan-Klinik.

Die Sole befreit die Atemwege, ob beim Schwimmen im hauseigenen Solebewegungsbad (2% Sole)

oder beim Inhalieren (1% Sole) an modernsten Geräten. Baden in Sole entlastet die Gelenke und ermöglicht so eine intensive Gymnastik in warmer Umgebung (30°C Wassertemperatur). Nicht zuletzt wird das Herzkreislaufsystem durch regelmäßige Solebäder gestärkt und die Abwehrkräfte gegen Krankheiten werden verbessert.

### Breites therapeutisches Spektrum

Neben der Anwendung ortsgebundener Heilmittel gehören Atem- und Bewegungsgymnastik, Kältetherapie, Parafango, Elektrotherapie, Balneo-Photo-Therapie, Kneippanwendungen, Massagen, autogenes Training oder Tumorgesprächskreise und

**Medical**

**Air Products Medical – ein bundesweit tätiger Home Care Provider**

Air Products Medical bietet Versorgungs- und Therapiekonzepte für Patienten in ihrer privaten Umgebung oder in Alten- und Pflegeheimen in enger Zusammenarbeit mit Krankenhäusern, Krankenkassen und Ärzten an.

Allein in Deutschland betreuen täglich 140 Spezialisten an 30 Standorten rund 30.000 Patienten.

Leistungsschwerpunkte sind die Sauerstofflangzeittherapie, Therapien zur Behandlung schlaf-

bezogener Atmungsstörungen, das Patientenmonitoring und die Heimbeatmung.

Dabei sind unsere Konzepte sowohl auf die Bedürfnisse und Erwartungen unserer Patienten als auch auf die Anforderungen des Gesundheitssystems zugeschnitten.

Beispielgebend sind die frühe und umfassende Vorbereitung des Patienten auf die Entlassung aus der stationären in die ambulante Versorgung.

**tell me more**

[www.airproductsmedical.com](http://www.airproductsmedical.com)

**Air Products Medical GmbH**

Hüttenstraße 50  
D-45523 Hattingen

Telefon 0 18 05 / 27 46 33 (€ 0,12/Minute-Telekom-Tarif)  
Telefax 0 23 24 / 689-450

**Perfektion aus Prinzip.  
Service als Standard.**

Unsere Produkte orientieren sich an den wachsenden Anforderungen der Kunden im Bereich des Gesundheitswesens.

- nCPAP-Geräte
- Beatmungsgeräte
- Inhalationsgeräte
- Monitoring
- Sauerstoffkonzentratoren
- Flüssigsauerstoff
- Absauggeräte
- Atemwegsprodukte für die Patienten zu Hause

**HÖFNER**  
  
MEDIZINTECHNIK

Höfner Medizintechnik GmbH  
Große Bauerngasse 58  
D-91315 Höchstadt/Aisch  
Telefon: 0 91 93/63 31-0  
Telefax: 0 91 93/63 31-20  
[www.hoefner.de](http://www.hoefner.de)

- 24-Stunden-Notdienst
- Sofortiger Reparaturdienst für lebenserhaltende Geräte
- Express-Lieferservice
- Produktschulungen für Patienten, Angehörige und Pflegepersonal
- Leihgeräte

Raucherentwöhnung zum breiten therapeutischen Spektrum für die Indikationsbereiche chronische Erkrankungen der Atmungsorgane, Herz- und Kreislaufstörungen in Folge solcher Erkrankungen, bösartige Geschwulstkrankheiten und maligne Systemerkrankungen der Atmungsorgane sowie Schuppenflechte und orthopädische Erkrankungen. Diese Anwendungen werden den Patienten individuell nach einer umfangreichen Eingangsdagnostik (z.B. Lungenfunktion, EKG) von Fachärzten der Espan-Klinik verordnet.

Eine Vielzahl von sportlichen und kreativen Freizeitangeboten in der Klinik und im Ort unterstützen den Therapieerfolg und machen die Espan-Klinik zu einem beliebten Ziel für Patienten der BfA, der privaten und gesetzlichen Krankenkassen, der Beihilfe und zunehmend auch für Privatzahler.

**Espan-Klinik**  
**Gartenstraße 9**  
**78073 Bad Dürkheim**  
**Tel.: 07726 / 65-119**  
**(Belegungsbüro)**  
**Fax: 07726 / 9395-929**  
**e-mail: Espan-Klinik@web.de**

### Unser Video ist fertig



Es kann, gegen Berechnung, mit einem kundenspezifischem Vor- und/oder Nachspann versehen werden. Zu bestellen, zum Preis von nur 10,- € zuzüglich Versandkosten bei: Herrn Ernst I. von Chaulin – Waltenbergstr. 15, D-3471 Berchtesgaden – Tel: 08652/83471.

## Laudatio für Herrn Prof. Dr. med. Joachim Schauer zum 65. Geburtstag



*Herr Joachim Schauer wurde am 25. April 1939 in Magdeburg mit seinem Zwillingbruder Klaus geboren.*

*Mit den Schauer-Ärzte-Brüdern verbinden mich ganz persönlich einige Gemeinsamkeiten. Beide studierten von 1957 bis 1963 Humanmedizin an der Universität Leipzig. Ich selbst absolvierte das gleiche Studium von 1956 bis 1962, d. h. wir hatten dieselben Hochschullehrer und tauschten in den auch damals bereits überfüllten Hörsälen die Plätze. Prof. Schauer absolvierte die Facharztausbildung für Innere Medizin an der damaligen Karl-Marx-Universität Leipzig. Ich wurde hier zum Facharzt für Neurologie/Psychiatrie ausgebildet.*

*Meine wichtigste persönliche Verbindung zu Herrn Prof. Schauer besteht seit 1995, als ich an einer pulmonalen Hypertonie mit Sauerstoffabhängigkeit erkrankte und Herr Prof. Schauer mein behandelnder Arzt wurde und noch ist.*

*Eine weitere Gemeinsamkeit zwischen Herrn Prof. Schauer und mir besteht darin, dass unsere beiden Ehefrauen im „Leipziger Oratorienchor“ singen. Außerdem sind wir beide Hunde- und Rotweinliebhaber.*

*Joachim Schauer besuchte in Delitzsch gemeinsam mit dem etwas älteren, bedauerlicherweise zu früh verstorbenen Pneumologen, Herrn Prof. Dieter Nolte, die Oberschule seiner Heimatstadt.*

*Bereits unmittelbar nach seinem medizinischen Staatsexamen begann die Hochschulkarriere des parteilosen Joachim Schauer an der Universität Leipzig, der er bis heute auch als emeritierter Professor treu geblieben ist.*

*1983 wurde er zum Abteilungsleiter „Pneumologie der Klinik für Innere Medizin“ ernannt und forschte vor allem seit diesem Zeitpunkt ganz intensiv an den Grundlagen der Diagnostik und Therapie der Lungenkrankheiten.*

*1988 wurde er zum Professor berufen, 1993 zum Direktor der Medizinischen Klinik der Universität Leipzig. Von 1999 - 2002 war er der Präsident der Mitteldeutschen Gesellschaft für Pneumologie.*

*Prof. Schauer verfasste mehr als 170 wissenschaftliche Veröffentlichungen und betreute mehr als 50 Doktoranden und Diplomanden.*

*Sein wissenschaftlicher Schwerpunkt war das Gebiet von Herz-Lungen-Interaktionen, insbesondere die pulmonale Hypertonie.*

*Ich, als Betroffener, kann bezeugen, dass seine erfolgreiche Forschungsarbeit stets eng am Patienten orientiert war auch in seiner Begegnung mit diesen als einfühlsamer und verständnisvoller Mensch.*

*Als Höhepunkte der Ehrungen anlässlich seines 65. Geburtstages fand am 5. Juni 2004 das „13. Pneumologische Symposium“ an der Universität Leipzig statt. Im Namen seiner „Lungenpatienten“ und auch als Arzt wünsche ich ihm für die vor ihm liegende aktive Rentenzeit Gesundheit, Lebensfreude und weitere Schaffenskraft.*

**Dr. med. Hans-Georg Brückner**  
**Facharzt für Neurologie und Psychiatrie**  
**Kinder- und Jugendneuropsychiater**  
**Gletschersteinstr. 47, 04299 Leipzig, Tel./Fax: (0341) 861 77 66**

## Leserbriefe

### Betr. Tipps und Tricks

Sehr geehrter Herr Dirmeier, ich möchte mich bei Ihnen bedanken. Wofür?

Nun, mein Vater, 67 Jahre, erkrankte vor ca. 10 Jahren an Lungenfibrose. Hier wurde jedoch bis vor ca. 4 Wochen nichts unternommen. Regelmäßige Kontrollen beim Lungenfacharzt ergaben eine unveränderte Diagnose, die – „keiner Behandlung bedurften“. Vor einigen Wochen dann eine rapide Verschlechterung durch einen akuten Infekt. Von jetzt auf gleich wurde mein Vater sauerstoffpflichtig (rund um die Uhr 3-4 Liter). Er ist jetzt seit 1 Wo zu Hause nebst „Sputnik“ (so nennen wir scherzhaft die Sauerstoffflasche). Die Situation ist für meine Eltern, wie Sie aus leidvoller Erfahrung sicherlich selbst wissen, ungewohnt und bringt viele, viele Fragen mit sich, die bisher unbeantwortet blieben. Dank Ihrer sehr ausführlichen Darstellung und wie ich finde auch ermutigenden Tipps, hoffe ich, dass mein Vater wieder die lebensnotwendige Kraft aufbaut, um weiterzuleben.

Vielen herzlichen Dank. Ich denke wir werden auf Ihre Selbsthilfegruppe noch zurückkommen, wenn sich alles etwas eingespielt hat.

Selbstverständlich wünsche ich Ihnen auch noch alles alles Gute. Mit freundlichen Grüßen

I. L. (Name von der Redaktion abgeändert)

### Nicht jeder bekommt Flüssigsauerstoff von der Krankenkasse genehmigt.

Seit 1997 habe ich einen Sauerstoff-Konzentrator und als Mobilösung eine 2 Liter Stahlflasche mit Oxytron 2 Sparsystem. Diese Flasche mit Zubehör in einem Rucksack wiegt fast 8 Kg. Weil dies zu schwer ist, konnte ich den Sauerstoff nicht überall hin mitnehmen.

Im Januar 2004 trat ich eine erste Reha in Bad Reichenhall an. Kaum dort angekommen, wurde ich mit einem Stroller mit Flüssigsauerstoff und Caddy versorgt. Welch eine Wohltat! Diesen Sauerstoff kannte ich aus der Wand im Krankenhaus. Flüssigsauerstoff riecht so gut, trocknet die Nase nicht aus und ist leicht. Mir ging es sofort besser. Ich konnte mich plötzlich bewegen, ohne gleich in schlimmste Luftnot zu geraten. Ich war auf einmal mobil. Natürlich habe ich diese neue Freiheit genutzt und mich körperlich sehr viel bewegt und trainiert. Weil mir dieser Sauerstoff so gut bekam, wurde er mir auch gleich verschrieben.

Keine Woche nachdem die Verordnung bei der Krankenkasse eingegangen war, kam schon die Ablehnung mit der Begründung: „Sie sind bereits mit Sauerstoff versorgt. Sie haben einen Konzentrator mit einem Mobilsystem“.

Noch in Bad Reichenhall legte ich Einspruch dagegen ein. Mein behandelnder Arzt, Dr. Prittwitz, in der Klinik Bad Reichenhall schrieb sofort eine lange Begründung, warum Flüssigsauerstoff für mich besser geeignet sei. Unterschrieben auch vom Professor Petro, wurde der Brief dann umgehend an den Sachbearbeiter der Krankenkasse geschickt. Ein Mitarbeiter der Firma Crio verfolgte diesen Vorgang. Wir waren alle der Meinung, die Krankenkasse würde diese Art der Sauerstoffversorgung schnell bewilligen.

Ich wurde nach 4 erfolgreichen Wochen aus der Klinik entlassen. Die Klinik gab mir einen prallgefüllten Stroller für die Heimreise mit. Am nächsten Tag lieferte Crio mir zu Hause einen Tank und einen Stroller für unterwegs. Da der Sauerstoff noch nicht genehmigt war, einigte ich mich mit dem Fahrer, nachts den Konzentrator einzusetzen und nur tagsüber Flüssigsauerstoff zu nehmen. Durch

diese Lösung musste der Fahrer meinen Tank nur alle 14 Tage auffüllen. Wir gingen alle davon aus, dass der Flüssigsauerstoff bald offiziell genehmigt würde.

Nach 6 Wochen ohne Antwort von der Krankenkasse rief ich den Sachbearbeiter an, um mich über den Stand der Dinge zu informieren. Der Fall war in der Zwischenzeit zur Widerspruchs-schiedsstelle in Hamburg weitergeleitet worden. Ich konnte nur warten. Ende Mai kam dann der Bescheid – Ablehnung aus Kostengründen.

Die Enttäuschung war groß. Nun bleibt nur noch einen Weg offen. Ich muss die Angelegenheit gerichtlich verfolgen. Ich rief beim Sozialgericht an, wo mir ein sehr hilfreicher junger Mann Auskunft bezüglich der Kosten und des Ablaufs gab. Die schlechte Nachricht – es könnte ein Jahr dauern.

Mittlerweile hatte ich schon ein schlechtes Gewissen gegenüber der Firma Crio, immerhin wurde ich über 3 Monate mit Flüssigsauerstoff beliefert, ohne dass hierfür eine Bezahlung erfolgt wäre. Eine Versorgung auf dieser unsicheren Grundlage über ein weiteres Jahr wäre unmöglich. Bei seiner nächsten Anfahrt nahm der Fahrer dann den Tank und das Zubehör wieder mit. Es tat ihm sehr Leid, mir auch. Ich musste die Tränen herunter-schlucken, als mein wohltuender Flüssigsauerstoff und damit meine neu erworbene Freiheit wegfuhr.

Ich besuchte dann die Sprechstunde des VdK. Der VdK erklärte sich bereit, den Fall zu übernehmen. Die Rechtschutzaußenstelle des VdK übernahm die Klage. Professor Petro von der Klinik Bad Reichenhall schrieb gleich einen Brief an die Krankenkasse. Unser Stadtbürgermeister Dr. Walter Bersch setzte sich für mich ein. Professor Buhl von der Universitäts-Klinik in Mainz will auch ein Attest schreiben. Natürlich steht mir auch mein Hausarzt zur Seite.

Mit so vielen Beistand muß es einfach klappen. Vielleicht drücken Sie mir auch die Daumen...

Marie Louise Schladt,  
Boppard, Juni 2004

### Liebe Freunde,

ich bin ein positiv denkendes (60 Jahre) weiblicher Single, O<sub>2</sub>-pflichtig Emphysem-Alpha1.

Zu gerne würde ich mich Personen anschließen, die sich im Winter in der Sonne aufhalten. Auto ist vorhanden

Adresse: Inge Haupt, 75245 Bau-schlott (näheres Adressenmaterial bei der Redaktion O<sub>2</sub>-REPORT)

### Wenn einer eine Reise tut, dann kann er viel erzählen.

#### O<sub>2</sub>-Urlaubsversorgung in Kroatien

Für eine Urlaubsreise nach Istrien habe ich mir im Internet ein Haus gebucht und 3 Wochen vor Reiseantritt bei meinem O<sub>2</sub> Lieferanten VIVISOL eine Urlaubsversorgung beantragt.

Mit guter Laune, einem gefüllten Spirit und einem Stroller machte ich mich am Pfingstsonntag auf die Reise, um in Österreich jeden Stau zu finden, den es an diesem Tag gab.

Nach 11stündiger Fahrt kam ich in Pula an und begab mich auf die Suche nach der Agentur, die laut den Reiseunterlagen den Hausschlüssel aushändigen sollte.

Mit babylonischem Sprachengewirr wurde ich immer zu der gleichen Gasse geschickt, wo sich unter der angegebenen Hausnummer aber nur ein leeres Ladenlokal befand.

Ein sehr freundlicher Mitarbeiter des Fremdenverkehrsvereins erklärte mir dann, dass die Agentur einige Wochen zuvor geschlossen wurde und übernahm dann sehr engagiert die weitere Suche nach meinem Urlaubsdomizil.

Viele Telefonate später übergab er mir einen Stadtplan mit der eingezeichneten Route zu dem gebuchten Haus.

Meine Gedanken waren mittlerweile bei meinem Sauerstoff-Urlaubsversorger UTP-SOL-Group in Pula und ich überlegte mir nur noch, was unter diesen Umständen wohl aus meiner O<sub>2</sub>-Bestellung geworden sei, denn ich hatte VIVISOL ja auch nur die Agenturadresse geben können...

Ein sehr aufmerksamer und hilfsbereiter Vermieter stand dann schon auf der Strasse und winkte mich fröhlich heran. Er öffnete die Haustür und zeigte mir voller Stolz: einen Sauerstofftank.

Das Haus war ‚mittelprächtigt‘, aber der Anblick ‚meiner Tonne‘, dazu eine Nasenbrille in ‚adriablau‘, sowie einem Befeuchter ließen sämtlichen ‚Stress‘ vergessen. Und mein Dank ging im Geiste an die wohl detektivische Meisterleistung von UTP-SOL, bzw. Frau Kubicki und Herrn Käsbohrer von VIVISOL Deutschland.

Doch das sollte es noch nicht gewesen sein:

Am zweiten Tag machte das Ventil am Tank schlapp und der ganze schöne Sauerstoff strömte heraus, da war kein Halten mehr, kein Schliessen mit heißem Wasser o.ä.

Mit nicht geahnter Kraft konnte ich die Tonne über den Steinfußboden auf die Terrasse schieben, wo dann der Sauerstoff den Garten und einen angrenzenden Pinienwald in Nebel hüllte. In Windeseile lief der Hausherr und die gesamte Nachbarschaft zusammen und ich schrie nur: no smoking, nicht rauchen, ne pusi ti . . . , denn die waren alle aufgeregter als ich.

Nach einem Telefonat mit dem SOL-Fahrer – der seine Handynummer auf der Tonne hinterlassen hatte! – stand er 8 Min. später im Haus und nahm die defekte Tonne mit, um 30 Min. später eine neue aufzustellen. Superservice!

So lernt man Land und Leute (und Grappa) kennen und es wurde noch ein ganz gemütlicher Urlaub mit vielen Gesprächen in der Nachbarschaft.

Leider fand ich diesmal nicht die Zeit unsere Mitglieder vor Ort, Herrn Engler und Herrn Kastner zu treffen. Bestimmt klappt es beim nächsten Mal.

Aber nie wieder eine private Haus-Buchung – ohne Bild – im Internet, aber immer wieder mit VIVISOL. ukb

### Wallfahrt nach Lourdes mit Krankenfahrt

Ausgeschrieben durch das Bistum Trier. Eine sehr gut organisierte Reise. Von Pilgerleitung über Sanitätsdienst zum Malteser - Lourdes - Krankendienst. Schon im Vorfeld war man sehr bemüht um einen guten und reibungslosen Ablauf der Reise. Ein großes Lob an den souveränen Malteser-Ritterorden. Selbst die Kosten für die Sauerstoffversorgung auf der Fahrt hat man übernommen. In Lourdes selbst kein Problem. Der Aufenthalt dort ist in einem Hospital, wo Anschlüsse im Zimmer installiert sind. Man wird auch im Hospital nur von eigenen Betreuern und Ärzten versorgt. Unterwegs hatte ich keine Schwierigkeiten, weil man wirklich jeden Schritt gefahren wird. Wenn man aber auch tagsüber unbedingt versorgt sein muss, denke ich, würde man auch das versuchen. Denn so was gut organisiert und so zuvorkommendes wie auf dieser Reise mit dem Malteser-Ritter-Orden habe ich noch nicht erlebt. Immer gut gelaunt, immer sofort an Ort und Stelle wenn sie gebraucht wurden.

Man muss sich nur im Klaren sein, es ist eine Pilgerfahrt. Mit Sicherheit werde ich diese Reise, so wie viele andere, auch junge Leute, wiederholen. Man wird so verwöhnt und es ist auch alles sehr beeindruckend. Wir hatten viel Spaß und habe gute Gespräche geführt. Es ist, als wäre man eine große Familie.

Es wird nicht nur gebetet, wie viele annehmen. Aber es gehört einfach dazu.

Mit freundlichen Grüßen

A. Creutzner



## Die neue Freiheit!



Information: Optik Kicking – Poststraße 11 – 83435 Bad Reichenhall  
Tel. 08651 - 3448 – Fax: 08651 - 68434

### **Compliance – Verbesserung in der Sauerstoff-Langzeit-Therapie**

Autoren: Prof. Dr. D. Nolte, Dr. Birgit Krause - Michel, A. Kicking, H. Dirmeier, Nachdruck aus Atemwegs- und Lungenkrankheiten Jahrgang 21 Nr. 10/1995

Die Effektivität der Sauerstoff-Langzeittherapie steht und fällt mit der Anwendungsdauer. Die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie fordert eine Mindestanwendungszeit von 16 Stunden täglich. Die Einhaltung dieser Zeit scheitert oft an der Art der Anwendung.

Während die Sauerstoffquellen immer kleiner, handlicher und geräuschloser werden, hat sich an dem Aussehen der Sauerstoff-Nasensonden nur wenig geändert.

Sie sind ein- oder zweilumig, aus hellem oder grünem PVC-Material und lenken den Blick sofort auf den Träger. Der Gewinn an Lebensqualität wird durch das Bewusstsein einer Behinderung aufgehoben. Die Folgen sind ungenügende Akzeptanz und Patienten-Compliance.

Aus diesem Grunde entwickelten wir eine neue Sauerstoffbrille, die den Namen „BRILLE“ auch verdient. Sie wurde nach den Vorstellungen eines Patienten, der seit mehr als 6 Jahren sauerstoffpflichtig ist, von einem Optiker hergestellt. Während es sich bei dem amerikanischen Vorbild um eine wenig attraktive Einmalbrille handelt, wird bei uns, in qualitativ hochwertige, nach dem persönlichen Geschmack ausgesuchte Brillen, der zuführende Sauerstoffschlauch im Brillengestell fast unsichtbar eingebaut. Bei Nicht-Brillenträgern werden in das Gestell Plan- oder Sonnengläser eingesetzt.

Durch stabile handgefertigte Ösen an der Innenseite der Brillenbügel läuft der Schlauch entlang der vorgegebenen Brillenfassung zur Nase. Die Zufuhr des Sauerstoffes in die

Nase erfolgt durch einen auswechselbaren 180° Eingangsbogen, der am Ende mit einer weichen Silikonolive versehen ist.

Im Gegensatz zu dem amerikanischen Modell wird der Sauerstoff einlumig zugeführt. Bei Problemen mit der Nasenschleimhaut wird der Zugang zum Naseneingang gewechselt.

Das Auf- und Absetzen der Sauerstoffbrille ist durch die seitliche Verankerung des Sauerstoffschlauches so bequem wie bei einer normalen Brille. Die Sauerstoff-Langzeittherapie kann problemlos mit einer Flußrate von 0,25 bis 3 Liter pro Minute durchgeführt werden. Bei höheren Flußgeschwindigkeiten muß die Brille zweilumig gebaut werden. Während die herkömmlichen Sauerstoff-Nasensonden alle 8 bis 14 Tage gewechselt werden müssen, weil das PVC-Material hart wird, muß der integrierte Sauerstoffschlauch durch die geschützte Lage nur alle 2 – 3 Monate ausgetauscht werden. Die Kosten des Zuführungsschlauches, der als Meterware lieferbar ist, liegen dabei erheblich niedriger als der einer Sauerstoffsonde.

Der Aufpreis eines Brillenmodelles nach Kicking-Dirmeier hat sich für den Kostenträger bereits nach ca. 10 Monaten amortisiert.

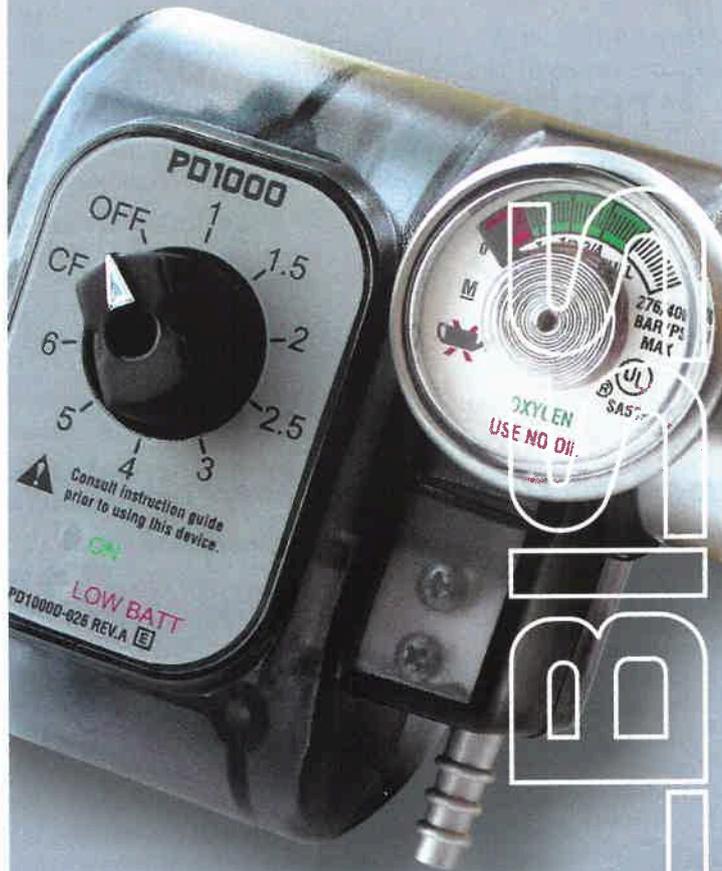
Nach unseren Erfahrungen wird durch die „versteckte“ Sauerstoffzufuhr die Patienten-Compliance erheblich verbessert. Die Sauerstoffbrille ist unter dem Aktenzeichen G9318959.1 patentrechtlich geschützt.



*Beispiel einer, in eine optische Brille integrierten Sonde, mit der die Durchführung der O<sub>2</sub>-Langzeit-Therapie in der Öffentlichkeit kaum noch Probleme bereitet.*

# PD 1000

Sauerstoffsparsystem mit integriertem Druckregler



Sauerstoff



- Kompaktes und einfaches System, kein zusätzlicher Druckminderer nötig
- Normale Nasenkanüle benutzbar
- Floweinstellung von 1 - 6 l/min in Stufen wählbar
- Kontinuierlicher Flow von 2 l/min. einfach per Drehschalter einstellbar
- Energieversorgung durch zwei Mignonzellen (AA) mit einer maximalen Nutzungsdauer von bis zu 200 Stunden
- Pulse Dose® Technik – die Öffnungszeit des Ventils bestimmt die abgegebene Sauerstoffmenge

**SUNRISE MEDICAL**

www.sunrisemedical.de

Sunrise Medical GmbH & Co. KG  
Kahlbachring 2 - 4  
69254 Malsch / Heidelberg  
Tel. + 49 (0) 72 53/980 - 460  
Fax + 49 (0) 72 53/980 - 220

## *Liebe Freunde und Mitpatienten, liebe Partner der Medizin und der Medizintechnik.*

Als ich 1997 die LOT-Gruppe gründete, habe ich nicht daran gedacht, einmal eine Selbsthilfegruppe mit 1400 Mitgliedern in Deutschland, Österreich und einigen anderen Ländern zu führen. Der von vielen Patienten und Ärzten an mich herangetragene Wunsch, Hilfe für meine Mitpatienten zu leisten, war der Antrieb für eine ehrenamtliche Arbeit von fast 7 Jahren, die im Laufe der Zeit immer mehr zu einer Freizeit- und Kraftbereitstellung für die LOT-Gruppe angewachsen ist. Fast ständige Telefonbereitschaft und sehr viele Referate und Schulungen habe ich all die Jahre durchgeführt und kräftemäßig durchgestanden. Die deutschen Patientenkongresse zu managen bedeutete genau soviel Arbeitsleistung wie das Erstellen des O<sub>2</sub>-REPORTES und der Tipps und Tricksbrochüren.

All diese Arbeit habe ich viele Jahre lang mit großer Freude getan, jedoch, auch wenn es für viele meiner Mitpatienten nicht immer den Anschein hatte, sind diese Jahre nicht spurlos an meiner Restgesundheit vorübergegangen. Auch ein gut austherapiertes Patient wie ich, ist schwer chronisch krank, auch wenn er es nicht allen zeigt. Es kam der Zeitpunkt, da habe ich festgestellt, wieder mehr Zeit für meine Familie und auch für mich selbst zu haben, ist dringend notwendig. Ich gehe ja der LOT-Gruppe nicht verloren. Für spezielle Aufgaben, wie mit dem Vorstand abgesprochen, stehe ich natürlich noch immer bereit, ebenso, wenn Bedarf, das in vielen Jahren erworbene Wissen um die LOT-Therapie weiter einzusetzen.

Ich habe zu danken all den Menschen, die es erst ermöglichten die LOT-Gruppe leben zu lassen und mit Wachstum zu erfüllen. Ich möchte diese Zeilen zum Anlass nehmen, den Ärzten und Ärztinnen, den Fachprofessoren den ärztlichen Fachgesellschaften, der medizintechnischen Industrie bis zum kleinen Sanitätshaus recht herzlich zu danken. Danken für das entgegengebrachte Vertrauen und die Freundlichkeit die mir während der 7jährigen Amtszeit entgegengebracht wurde, auch ein Dank für die Unterstützung in all den Jahren, ohne die unsere LOT-Gruppe nicht den heutigen guten Namen und die Beachtung hätte.

Ich wünsche allen meinen Freunden und Mitstreitern für deren Zukunft das Beste. Aus eigener Erfahrung heraus natürlich viel Luft und wenig Ärger. Ich hoffe natürlich die oder den Einen oder Anderen immer wieder einmal zu sehen oder zu treffen. Ich weiß schon heute das wird mich freuen.

Mit großer innerer Befriedigung habe ich das Amt aufgegeben, wohl wissend, für die ordnungs-

# Unbeschwert atmen. Überall.

**Linde Gas Therapeutics bietet hochwertige Produkte und Dienstleistungen zur Durchführung einer erfolgreichen Atemtherapie in der Klinik, sowie im häuslichen Umfeld. Homecare ist hier das Stichwort: Wir verbinden modernste Produkttechnologie mit einem perfekten Servicesystem. Unsere Mitarbeiter stehen europaweit im aktiven Dialog mit Arzt, Kostenträger und Patient.**

**Wir sorgen dafür, dass die Umstellung von der Klinik auf zu Hause problemlos und unbürokratisch verläuft. Der Mensch und seine individuellen Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt unserer Aktivitäten. Innovatives Denken und wirtschaftliches Handeln beim Patientenmanagement: Unser tägliches Ziel ist es, Luft zum Atmen zu geben und Leben noch lebenswerter zu machen.**

gemäßige und gute Nachfolge ist gesorgt.

Ich danke allen meinen Mitpatienten die mir ihre Probleme und so manchen Ärger schilderten, um Hilfe zur Selbsthilfe von der LOT-Gruppe zu bekommen. Ich habe viel von meinen Mitpatienten gelernt. Der Kontakt war für mich nie einseitig, sondern von gegenseitigem Austausch und Verstehen erfüllt. Ihr habt mich teilhaben lassen an euren Sorgen und Nöten, habt mit mir zusammen Lösungen gesucht um ein mit schwerer Krankheit gezeichnetes Leben, durch verbesserte Lebensqualität zu meistern. Für dieses entgegengebrachte Vertrauen, das viele Male bis zur Freundschaft wuchs, danke ich euch.

Alles Gute und die besten Wünsche an meinen Nachfolger Gerd Bachowski. Ich wünsche ihm ein gutes Händchen in allen Entscheidungen und ebenso viel Freude und Lust bei der Ausübung des Ehrenamtes 1. Vorstand der Deutschen Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie e. V. sein zu dürfen.

**Hans Dirmeier,**

im Juli 2004

**Diese Ausgabe  
des O<sub>2</sub>-Reports  
wurde mit  
freundlicher  
Unterstützung der  
Fa. Linde Gas  
Therapeutics,  
Österreich  
erstellt!**

## Generalsanierung der Klinik Löwenstein im Sommer abgeschlossen

**„Miteinander mehr erreichen“ –  
dies ist eine der Leitlinien der mehr als 400  
Beschäftigten der Fachklinik Löwenstein.**



Als Sanatorium für Tuberkulosepatienten im Jahr 1960 eröffnet, entwickelte sich die Klinik Löwenstein stets weiter und hat sich mit hervorragendem Ruf über die Landesgrenzen hinaus, als ein modernes Zentrum für Pneumologie, Thorax- und Gefäßchirurgie auf dem Gesundheitsmarkt positioniert.

Die Klinik liegt inmitten einer der schönsten Naturlandschaften Nord-Württembergs zwischen Stuttgart und Heilbronn. Unseren Patienten stehen in der Med. Klinik I Pneumologie, Med. Klinik II Onkologie, Thorax- und Gefäßchirurgie sowie der Anästhesie mit Intensivmedizin insgesamt 226 Betten zur Verfügung. Die Zimmer sind im ho-

telähnlichem Charakter eingerichtet: jedem Zimmer steht ein eigenes Bad/WC zur Verfügung; Leistungen wie Telefon, Kabel-TV, klinikeigener Infokanal gehören zu unserem Standard. Ab September diesen Jahres kann zusätzlich eine Privatstation für exklusive Ansprüche in Betrieb genommen werden. Weitere Serviceangebote sind das neugestaltete Geißhölzle-Casino - die Cafeteria für unsere Patienten, Gäste und Mitarbeiter, das Bistro, der Kiosk, der Friseur, die in der Klinik integrierte physiotherapeutische Praxis, das Spielzimmer und weitere Einrichtungen.

Fast alle Bereiche unserer Klinik, vom Empfang bis zu den Operationssälen sind zukunfts-

**Wir gestalten und drucken**  
Prospekte und Plakate – Broschüren –  
Geschäfts- und Privatdrucksachen –  
Endlosformulare – Aufkleber und Etiketten  
u.v.m.  
**alles im Mehrfarben- oder Schwarz-Weißdruck**

**DRUCKEREI WEIGAND  
WAMBACH UND PEIKER GMBH**

Dr.-Fritz-Huber-Str. 12 · 83512 Wasserburg a. Inn  
Telefon (080 71) 39 04 · Telefax (080 71) 63 99  
ISDN: 10 38 28 · e-mail: weigand-druck@t-online.de  
Homepage: www.weigand-druck.de



rientiert gestaltet, neu ausgebaut und modern eingerichtet. Unsere OP-, Funktions- und klinischen Arztbereiche sind seit drei Jahren in Benutzung, die Generalsanierung - ein 44 Millionen Euro Projekt - wird im diesem Sommer abgeschlossen und mit einem Festwochenende vom 16.07. bis zum 18.07.2004 feierlich begangen. Hierzu sind zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik sowie die Bevölkerung eingeladen. Das Programm kann auf der Klinikhomepage eingesehen werden.

Mit dem Selbstverständnis eines modernen Dienstleistungsunternehmens, welches den Patienten als Kunden im Mittelpunkt sieht, engagieren wir uns für das Wohlbefinden von Patienten wie Besuchern mit dem Ziel, Vertrauen und Zufriedenheit zu schaffen. Schwerpunkte unserer Behandlung sind die Krankheitsbilder Asthma, chronische Bronchitis, Bronchialkarzinom, Lungenemphysem, Sarkoidose, Lungenfibrose, Atemversagen mit Herzschwäche, Allergien, Gefäßerkrankungen, Tuberkulose und der Bereich der Schlafmedizin.

Für die diagnostische Erkennung, die eingehende Behandlung und optimale Pflege und Versorgung ist die Klinik Löwenstein in vier Abteilungen gegliedert, jeweils unter Leitung eines oder zweier Chefärzte.

Eine Erkrankung ist immer ein wichtiger Einschnitt, der das eigene Leben, das des Partners, aber auch der Familie verändert. Im Rahmen unserer intensiven Betreuung und fachlichen Behandlung bieten wir Ihnen und Ihren Angehörigen selbstverständlich auch die Beratung und Unterstützung in Gesprächen. Wir informieren Sie über alle notwendigen Schritte und beantworten Ihre Fragen. Darüber hinaus ergeben sich aus klinikinternen Fachabteilungen heraus Ansätze zur Nachbetreuung. Zum Beispiel wird ab Mitte Juli die neue Initiative „Lunge, Luft,



Leben“ starten, welche Patienten nach der Klinikentlassung weiter berät und unterstützt sowie monatliche Treffen mit Vortragsreihen organisiert. Des Weiteren arbeiten wir mit Selbsthilfegruppen zusammen, unter anderem mit der Selbsthilfe-LOT, welche zweimal im Monat unter Leitung von Herrn Bachowski zu Gesprächskreisen in unseren Räumen einlädt.

Für Herrn Dieter Ernst Bopp, der seit über .... Jahren die Geschäfte der Klinik und der Service GmbH leidenschaftlich und engagiert führt, ist die Devise „Stillstand ist Rückschritt und beides wollen wir nicht!“ wegweisend – dies sieht und fühlt man in allen Klinikbereichen!

**Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die**

**Klinik Löwenstein gGmbH, 74245 Löwenstein**

**Telefon: 07130-150, Fax: 07130-15311**

**Email: [info@klinik-loewenstein.de](mailto:info@klinik-loewenstein.de) oder [www.klinik-loewenstein.de](http://www.klinik-loewenstein.de)**

# Ambulante Therapie für Lungenpatienten im Orthozentrum München Ambulantes Rehabilitationszentrum



Das Ambulante Rehabilitationszentrum im Orthozentrum München, Grünwalder Straße 72, ist räumlich, apparativ und personell ausgestattet wie eine moderne Rehaklinik.

Auch Patienten mit Lungenerkrankung können jetzt von diesem ambulanten Therapieangebot profitieren.

Während eines stationären Rehabilitationsaufenthalts werden in drei bis vier Wochen große Verbesserungen der Leistungsfähigkeit, Lungenfunktionswerte und Lebensqualität erreicht. Leider bauen sich diese positiven Effekte ohne Weiterführung einer Therapie und eines geeigneten Trainings innerhalb eines halben Jahres wieder auf das Ausgangsniveau ab.

Es gibt zu wenig Möglichkeiten für betroffene Personen, ein regelmäßiges und angepasstes Training unter fachlicher Anleitung durchzuführen.

Diese wissenschaftlich belegten Ergebnisse haben uns bewegt, in

Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Klaus Kenn, Chefarzt der pneumologischen Abteilung im Klinikum Berchtesgadener Land, Schönau am Königssee, ein Konzept zur ambulanten Behandlung von Patienten, die an der Lunge oder den Luftwegen erkrankt sind, zu erstellen.



Neben der Atemphysiotherapie bieten wir den Patienten die Möglichkeit, unter fachlicher Anleitung von speziell ausgebildeten Dipl. Sportwissenschaftlern und qualifizierten Physiotherapeuten im Rahmen der Medizinischen Trainingstherapie ein adäquates Ausdauer- und Muskelaufbautraining durchzuführen.

Hierzu stehen verschiedene Ausdauerergometer, wie Fahrradergometer, Laufband oder Oberkörperergometer zur Verfügung. Die Krafttrainingsgeräte sind speziell auf die Bedürfnisse von Patienten abgestimmt, so dass für jeden ein individuelles Trainingsprogramm zusammengestellt werden kann. Eine Steuerung des Trainings durch Chipkarten erleichtert die Bedienung der Geräte und ermöglicht eine elektronische Dokumentation der Therapie.

Falls erforderlich kann das Training mittels Pulsoxymetrie überwacht werden.

Außerdem bieten wir Sauerstofflangzeit-Patienten die Möglichkeit, ihren Flüssigsauerstofftank bei uns zu befüllen.

Weitere Informationen erhalten Sie unter:

**Orthozentrum München  
Ambulantes**

**Rehabilitationszentrum  
Grünwalder Straße 72  
81547 München**

**Tel. (089) 6211 - 11 20**

**Fax. (089) 6211 - 11 21**

**REHAinfomuenchen@schoen-  
kliniken.de**

**www.schoen-kliniken.de**

Ihr Ansprechpartner:



**Thomas Bösl**

Dipl. Sportwissenschaftler  
Leiter der Sporttherapie

# Medizinischer Sauerstoff

- Sauerstoff-Flaschen-Systeme
- Sauerstoff-Konzentratoren
- Mini-Sauerstoff-Konzentrator
- Flüssig-Sauerstoff-Systeme
- Beatmung, Inhalation und Absaugung
- Atem-, Herzfrequenz-, Oxymetrie-Monitoring
- Med. Sauerstoff und Zubehör
- Homecare Service
- Wartungen/Reparaturen

Sauerstoff-Flaschenversorgung



Sauerstoff-Konzentratoren



Mini-Konzentrator



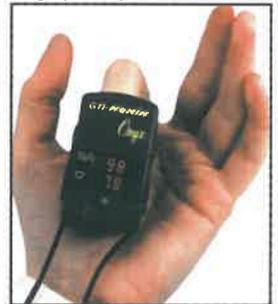
Flüssig-Sauerstoffsystem



Flüssig-Sauerstoff-Mobilteil



Fingerpulsoxymeter



**GTI**  
medicare  
Oxygen Technology

GTI-medicare GmbH  
Beuler Höhe 36  
Industriegebiet Beul II  
45525 Hattingen

Tel. (02324) 9199-0  
Fax (02324) 9199-50  
www.gti-medicare.de  
info@gti-medicare.de

Niederlassung Nord:  
Wilhelm-Stein-Weg 2  
22339 Hamburg  
Tel. (040) 611369-0



**Espan-Klinik**  
mit Haus ANNA

**Rehabilitationsfachklinik für  
Atemwegserkrankungen**



Bad Dürkheim im Schwarzwald (700m auf einer Hochebene)  
Soleheilbad und heilklimatischer Kurort

AHB-Klinik, BfA, RV-Träger, alle Krankenkassen, Beihilfe, Privatzahler  
Stationäre und ambulante Angebote

Gerne senden wir Ihnen unseren Hausprospekt zu

- |  |   |
|--|---|
| ✓ lungenfachärztliche Betreuung        | ✓ hauseigenes Soleschwimmbad (8 x 16 m) |
| ✓ individuelle Diagnostik und Therapie | ✓ physikalische Therapie                |
| ✓ psychologische Betreuung             | ✓ spezielle Atemtherapie                |
| ✓ Ernährungsberatung (RAL-Gütezeichen) | ✓ Bewegungstherapie                     |
| ✓ Nichtrauchertraining                 | ✓ Inhalationstherapie                   |
| ✓ Zimmer mit Sauerstoffanschluss       |   |

78073 Bad Dürkheim, Gartenstr. 9, Tel: 07726/650 Fax: 07726/9395-929 ;  
E-mail: info@espan-klinik.de; www.espan-klinik.de

# Eiserne Conny mit dem Trike in Monza: „Es war einmalig!“

*Querschnittgelähmte Frau (34) aus Erding  
in Monza auf den Spuren von Michael Schumacher*

Von Sieglinde Quast

Conny hat es tatsächlich geschafft! Wie berichtet war die 34-jährige querschnittgelähmte und auf künstliche Beatmung angewiesene Sozialpädagogin Cornelia Ermeier aus Erding mit dem Trike, einem dreirädrigen Motorrad, durch Italien unterwegs. Höhepunkt der mehrtägigen Tour war eine Fahrt auf Michael Schumachers Spuren auf der Formel-1-Rennstrecke in Monza.

„Es war wahnsinnig schön, aber wahnsinnig anstrengend“, zieht Conny Bilanz. Sie möchte das Erlebnis nicht mehr missen. Auch wenn sie momentan an einer entzündeten Druckstelle laboriert, die sie sich trotz aller Vorsicht durch zu langes Sitzen geholt hat.

Das Trike, das einer ihrer ständigen Betreuer steuerte, war durch Anbauten für das Beatmungsgerät, die Kopfstütze und anderes mehr für Ermeier präpariert worden. „Ich saß schließlich perfekt in meinem Sitz und bin nicht gerutscht. Auch die Gegensprechanlage zum Fahrer funktionierte“, berichtet Conny.

## Start mit Kollegen in Bad Reichenhall

Am 9. Juni traf man sich gegen Abend in Bad Reichenhall mit Kollegen und Freunden von der Firma „Vivisol Deutschland“, einem Vertrieb von Sauerstoff und Beatmungsgeräten. Die Kollegen, die jährlich eine Motorradtour ins Ausland unternehmen und von Connys Wunsch wussten, einmal mit einem Zweirad unterwegs zu sein, hatten sie zu ihrem diesjährigen Ausflug eingeladen.

Die Firma aus Mauern finanzierte sowohl die Miete für das Trike, als auch den Sprit und sonstige anfallenden Kosten. So war auch gleich am ersten Abend am Thumsee ein Fest organisiert, zu



Conny im Kreise ihrer Kollegen und Biker-Kompanions

dem Ärzte und der Harley Davidson-Club aus Salzburg eingeladen waren. Für die tapfere Trikerin gab's ein kleines Präsent: „Von dem Club habe ich eine Mitgliedsnadel geschenkt bekommen“, freut sich Conny noch immer.

## Vom 2. Halswirbel abwärts gelähmt

Wie einzigartig die Tour von Cornelia Ermeier über die Alpen zum Formel 1-Mekka Monza war, wird deutlich, wenn man ihre körperlichen Gebrechen bedenkt: Sie ist seit einem Unfall vor 21 Jahren ab dem 2. Halswirbel abwärts gelähmt und auf künstliche Beatmung angewiesen. Deswegen braucht sie rund um die Uhr eine pflegende Person. Eine zweite Assistentin begleitete den Konvoi in einem Auto, in dem Cornelia Ermeiers Rollstuhl und alle Pflegeutensilien untergebracht waren. (qu)

Am nächsten Morgen ging es über Kitzbühel und Gerlos-Pass nach Zerne. „Das war eine lange Fahrt, weil die Harley unseres Geschäftsführers Mirco Lazzarini auf dem Pass ihren Geist aufgab“, erzählt Ermeier. Sie hielt die vielen Stunden auf dem Trike trotzdem aus; die Druckstelle bemerkte sie erst später.

Am nächsten Tag fuhr der Konvoi aus 15 Maschinen über den Malloja-Pass nach Menaggio, von dort mit der Fähre nach Bellagio am Comer See, und dann weiter nach Monza. In Monza befindet sich die Hauptgeschäftsstelle von Vivisol, und die Firma hatte zum Empfang ein großes Abendessen organisiert.

Auch die Formel 1-Rennstrecke liegt in der Nähe, und hier erlebte Conny am 12. Juni ihren ganz großen Tag: Der Konvoi wurde von einem in Monza ansässigen Behindertentransport zur Rennstrecke begleitet und dort groß angekündigt. Hier fand am selben Tag eine Behindertenveran-



Foto: privat

Pole Position in Monza:

Conny nimmt die Formel 1-Rennstrecke in Angriff

staltung statt, und so durften die Deutschen zusammen mit zwei weiteren Harley-Clubs aus Italien drei Runden auf der Strecke drehen. „Da konnten wir einmal ausprobieren, wie schnell das Trike ist. Bis auf 120 Stundenkilometer haben wir es geschafft. Es war schön, so schnell zu fahren, ohne Angst haben zu müssen, dass etwas passiert. Ich habe es genossen, so wie überhaupt die ganze Fahrt und die schönen Landschaften.“ Tiefe Eindrücke für Cornelia Ermeier. Eindrücke, die bleiben werden.

Nach den Runden auf der Strecke wurde Conny vielfach geehrt. Vor allem dafür, dass sie sich trotz ihrer Behinderung solch eine Tour zutraute. Anerkennung auch dafür, dass sich die querschnittgelähmte Erdingerin beruflich stets stark für andere Behinderte einsetzt.

Bei einem anschließenden Büfett wurde Conny mit dem Trike zwischen zwei Tische so platziert, „dass ich mitten unter allen saß“. Das Umsteigen vom Trike auf den Rollstuhl wäre zu umständlich gewesen, denn am selben Tag ging es auf der Autobahn noch weiter zum Gardasee. „Hier hat unsere Gruppe am meisten Aufsehen erregt“, erzählt Conny. „Fast alle Autos hupten und die Insassen zeigten sich begeistert. Ein Mann ist vor lauter Schauen fast aus dem Busfenster rausgefallen.“

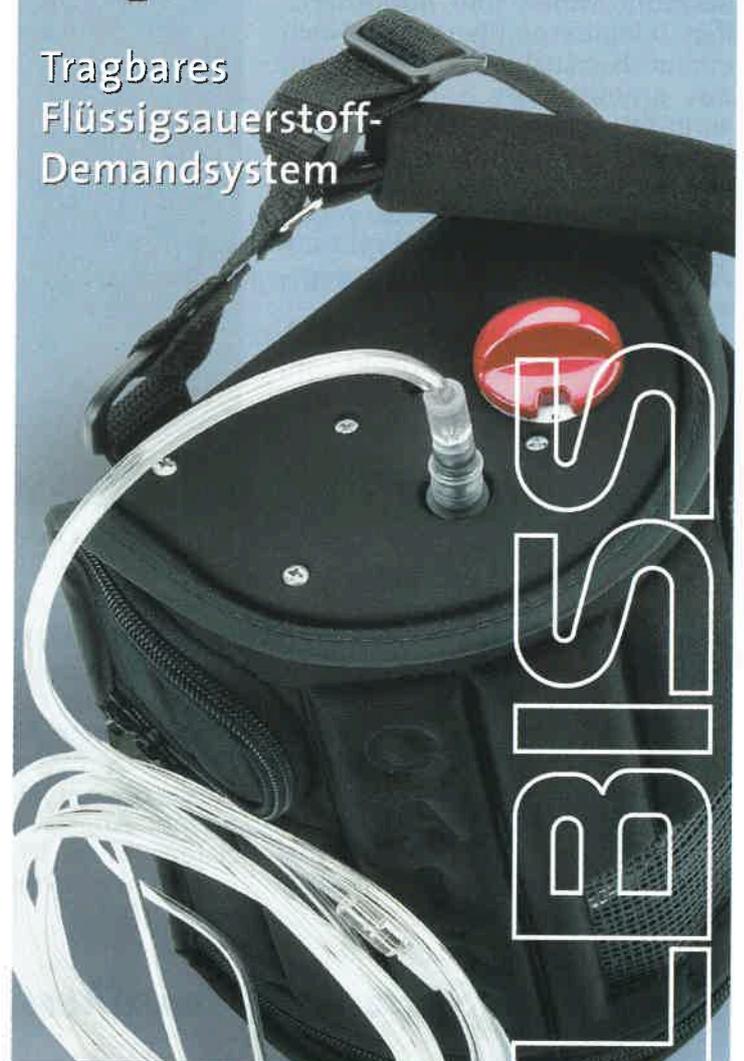
### „Ich bin dankbar für das Erlebnis“

Vom Gardasee ging es am Sonntag bis kurz vor Innsbruck und von dort am nächsten Tag wieder nach Hause. Inzwischen kann Cornelia Bilanz ziehen und sie sagt: „Es war einmalig und ich bin dankbar für das Erlebnis. Doch in Zukunft werde ich doch lieber kleinere Tages- oder Wochenendtouren machen. Einen solch längeren Zeitraum ständig konzentriert gefordert zu sein, das hat mich doch mehr angestrengt, als ich gedacht hätte. Jetzt muss ich das nur noch meinen Kollegen klar machen, die schon davon reden, im nächsten Jahr erneut mir mir loszuziehen.“

Sauerstoff

# Spirit 300

Tragbares  
Flüssigsauerstoff-  
Demandsystem



Sauerstoff

- Neues, ultra-leichtes Flüssigsauerstoffsystem
- Füllkapazität 0,33 Liter
- Eingebautes Pulse Dose Demandsystem von 1 bis 5 Liter einstellbar
- Kontinuierlicher Flow fix (2 l/min.)
- Batterie-Nutzungsdauer maximal 500 Stunden
- Kompakte Abmessungen: 223 x 152 x 114 mm (H x B x T)
- Gewicht befüllt: 1,95 kg

 **SUNRISE  
MEDICAL**

[www.sunrisemedical.de](http://www.sunrisemedical.de)

Sunrise Medical GmbH & Co. KG  
Kahlbachring 2 - 4  
69254 Malsch / Heidelberg  
Tel. + 49 (0) 72 53/980 - 460  
Fax + 49 (0) 72 53/980 - 220

ERLEBNIS

## Braucht Augsburg einen Stützpunkt der Selbsthilfegruppe LOT?

Gerd Bachowski meint, ja! Inzwischen hat er auch mich in vielen aufmunternden und auffordernden Telefonaten überzeugt. Nach einem Kurzurlaub in Kroatien, mit problemloser Sauerstoffversorgung durch die Fa. Vivisol, habe ich auf dem 36. Kolloquium in Bad Reichenhall unserem kommissarischen 1. Vorsitzenden die Gründung des Stützpunktes Augsburg und Umgebung zugesagt.

Ich bin Ursula Krütt-Bockemühl, geb. 1953 in Köln direkt am Rhein und nun schon seit 20 Jahren am Lech lebend. Nachdem ich im Herbst 2000 sauerstoffpflichtig wurde, habe ich mich auf die Suche nach Informationen, Erfahrungen und Selbsthilfegruppen gemacht. Ich hatte das Gefühl, einen ganz neuen Lebensabschnitt zu beginnen. Zunächst wurde ich Mitglied in der SHG-LOT und der Deutschen Atemwegsliga. So eröffneten sich Quellen für viele informative Unterlagen und Tipps und Tricks für den Umgang mit O<sub>2</sub>.

Auf der Suche nach Betroffenen fand ich im Internet die Selbst-



Ursula Krütt-Bockemühl

hilfegruppe und Mailingliste „Lungenemphysem-COPD.de“.

Diese bundesweit engagierte Gruppe von Betroffenen und Angehörigen tauscht sich per Email in einem geschlossenen Kreis über ihre Krankheit, Probleme, Ängste und Sorgen aus. Sofort fühlte ich mich wohl und wurde aktive Schreiberin.

Bald ergaben sich Telefonkontakte mit Patienten, die nicht über Internet verfügen.

So lernte ich nette Menschen zwischen Ulm - Schrobenhausen - Augsburg und München kennen. Daraus resultierte auch der immer stärker werdende Wunsch, sich zu treffen und auszutauschen.

So war der Boden für das freundschaftliche Werben Gert Bachowskis und der SHG-LOT bereitet. Jetzt läuft die Planungsphase für die Einrichtung des Stützpunktes in Augsburg. Damit soll in räumlicher Nähe eine Anlaufstelle für Betroffene geschaffen werden. Schon heute wollen wir auf die Eröffnung Mitte September hinweisen. Eine detaillierte Einladung wird aber noch ergehen.

Also, wo sind die Betroffenen in Augsburg und Umgebung? Auf Meldungen aller Art, freue ich mich unter

Telefon/Fax 0821 78 32 91 oder Email: MUKB@aol.com.

*Ursula Krütt-Bockemühl*

## Stützpunkt Nordhessen: Nicht mehr allein

Das „Leben an der Leine“ gelassener ertragen und besser meistern, ihm bei allen Behinderungen und Einschränkungen auch schöne Seiten abgewinnen - dazu kann eine Selbsthilfegruppe ihren Teil beitragen. Der Stützpunkt Nordhessen der Deutschen Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V. müht sich darum. Und die Resonanz ist über Erwarten gut. Nordhessen ist seit November 2003 kein weißer Fleck mehr auf der LOT-Landkarte.

Als sich die ersten 25 Sauerstoffpatientinnen und -patienten, Freunde und Angehörige Ende vergangenen Jahres erstmals in Kassel zusammenfanden, war die Überraschung bei vielen groß: Ich bin ja nicht allein! Und als ein halbes Jahr später Mitte Mai 2004 Hans Dirmeier aus Wasserburg am Inn anreiste, um von seinen in den vergangenen

16 Jahren mit der Sauerstoff-Langzeit-Therapie gemachten Erfahrungen zu berichten, waren alle erleichtert: Auch ein so erfahrener „Loxy“ wie der erste Vorsitzende der Deutschen Selbsthilfegruppe wirft die Nasenbrille schon einmal in die Ecke, wenn sie ihn allzu sehr nervt.

Wie im Flug vergingen die drei (!) Stunden, in denen Hans Dirmeier referierte, erklärte und auf die unterschiedlichsten Fragen antwortete. Wieder einmal zeigte sich: Es besteht ein riesiger Informationsbedarf. Das gilt beispielsweise für die Technik rund um die Sauerstoff-Langzeit-Therapie. Das gilt aber auch für den Umgang mit Kostenträgern und Behörden, für das Verhältnis zu Ärzten und Therapeuten, für Probleme beim Krankenhausaufenthalt oder für die Organisation von Reisen und die Planung von

Urlauben. Dass Hans Dirmeier auf eine Frage keine Antwort gewusst hätte, das gab es nicht! Und erneut bot er an, bei Bedarf Hilfe und Unterstützung per Telefon zu geben. Der Stützpunkt Nordhessen bedankt sich dafür sehr herzlich.

Ansonsten ist der Stützpunkt bemüht, bei der Lösung von Alltagsfragen - so weit möglich - aus eigener Kraft und Kenntnis selbst zu helfen. Das geschieht vor allem über Telefon. Aber auch vor Ort wird technische Hilfe geleistet, wenn es beispielsweise mit dem Auftanken des mobilen Gerätes so gar nicht klappen will oder der Befeuchter Macken hat. Die Betreuung durch die verschiedenen medizintechnischen Dienste ist nicht immer optimal.

Schwerpunkt der Stützpunkt-Arbeit sind die monatlichen Treffen im Selbsthilfetreffpunkt der

# Endlich durchatmen ...

Als überregionaler Unternehmensverbund – zusammen mit 15 kompetenten Dienstleistungsunternehmen in Deutschland – widmet sich die Deutsche MediCare ganz dem respiratorischen Patienten.

In den Unternehmensbereichen Schlaftherapie, Sauerstofftherapie, Beatmungsversorgung, Inhalationstherapie und Monitoring bieten wir gemeinsam überregionalen Service bei gleichzeitig regionaler Verbundenheit zum Patienten vor Ort.

Wo immer Sie sich befinden, wir sind in Ihrer Nähe und betreuen Sie individuell, mit Fachwissen und bekannt zuverlässigem Service.

Rund um die Uhr.



JONAS MEDIZINTECHNIK



Rehaland  
Orthopädieambulanz GmbH



Deutsche MediCare · Leistungsgemeinschaft für medizinische Heimversorgung eG  
Oehlecker Ring 2 · 22419 Hamburg · Telefon 0 40 / 52 72 12 - 0 · Fax 0 40 / 52 72 12 - 29  
dmc@deutschemedicare.de · www.deutschemedicare.de



KISS in der Wilhelmshöher Allee 32A in Kassel. Sie finden statt jeweils am 3. Samstag im Monat um 14.30 Uhr. Themen wie Lungensport und Urlaubsplanung mit Sauerstoff wurden behandelt. Um die unterschiedlichen Formen der Atemwegserkrankungen ging es im April-Treffen, bei dem Dr. med. Wolfram Fußner referierte und Fragen beantwortete. Der in Kassel praktizierende Arzt für Lungen- und Bronchialheilkunde, Allergologie und Umweltmedizin hat großen Anteil daran, dass nun auch in Nordhessen die Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie gegründet wurde. Er gab die entsprechenden Hinweise und Anregungen.

Dass der Stützpunkt Nordhessen inzwischen so regen Zulauf hat, das verdankt er der vollen Unterstützung auch anderer Facharzt-Praxen, der Sauerstoff-Lieferanten und nicht zuletzt der Regionalpresse. In der in Nordhessen und Südniedersachsen erscheinenden Hessischen/Niedersächsischen Allgemeinen (HNA) wurden bisher insgesamt zehn Artikel abgedruckt. Sie reichten von der kurzen Veranstaltungs-Ankündigung bis hin zur bebilderten Reportage.

Und so kommen die Patientinnen und Patienten inzwischen längst nicht mehr nur aus der Stadt Kassel. Sie reisen mit Sauerstoff an auch aus den nordhessische Landkreisen, über viele Kilometer sogar aus dem südlichen Niedersachsen. Bei Teilnehmerzahlen bis an die 50 sprengt das

bisweilen schon rein zahlenmäßig den Rahmen, in dem Selbsthilfegruppen-Arbeit geleistet werden kann.

Und so steht die Überlegung an, die Gruppe zu teilen. Doch zunächst wurde für die warmen Monate eine andere Lösung gefunden: Einmal im Monat werden zusätzlich kleine Spaziergänge mit anschließender Kaffeetafel angeboten. Als diese Zeilen geschrieben wurden, hatten sich im Mai die ersten bereits

getroffen. Acht Betroffene und vier Angehörige waren trotz kühler Witterung gekommen. Es hat allen Spaß gemacht. Und vor allem: Man lernte sich im Gespräch näher kennen. Weitere gemeinsame Spaziergänge sollen folgen. Sie helfen, die anfängliche Scheu zu verlieren, sich mit Mobilgerät und Nasenbrille, mit Caddy oder auch mit Rollator in die Öffentlichkeit zu wagen. Dass sich die nordhessische Sauerstoff-Gruppe so schnell ent-



Das Leben genießen,  
daheim und unterwegs –  
immer versorgt  
mit Sauerstoff.

OXYMAT® 3  
Sauerstoff-  
konzentrator



TOTAL O<sub>2</sub>  
Sauerstoff-  
Versorgungssystem



OXYTRON® 3  
Mobiles Sauerstoff-  
Sparsystem



WEINMANN

www.weinmann.de

wickeln konnte, das ist letztendlich auch der Unterstützung durch die KISS zu danken. Diese Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen, eine Einrichtung der Stadt Kassel, stellt kostenlos Räume zur Verfügung, gibt technische Hilfen, macht Weiterbildungs-Angebote, berät

und hilft bei Neugründungen. Unter der Internet-Adresse „www.selbsthilfe-kassel.de“ ist KISS und ist dort auch der Stützpunkt Nordhessen der Deutschen Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) zu finden. Gleiches gilt für „www.selbsthilfe-hessen.net“.

Hier können sich hessische Gruppen eintragen. Und schließlich bemüht sich der Stützpunkt Nordhessen um stets aktuelle Texte auf der LOT-Seite unter „www.selbsthilfe-lot.de“. Das klappt immer prompt. Dafür ein Dankeschön an den Webmaster Michael Steffan.

*Rainer Gießmann*

## Der Stützpunkt „Stuttgart und Umgebung“ informiert:

Hallo liebe Mitglieder, Mitpatienten und alle anderen Leser. Noch schnell meinen Bericht kurz vor Redaktionsschluß. Nach nun insgesamt 11 Wochen Krankenhausaufenthalte und AHB in Schönau in diesem Jahr, scheint sich mein Zustand nun wieder zu stabilisieren. Dies brauche ich auch unbedingt für die neuen Aufgaben, die ich übernommen habe. Die letzten Tage waren schon recht turbulent, aber wenn die Änderungen alle vollzogen sind, wird wieder etwas Ruhe in mir und um mich herum einkehren. Denke ich jedenfalls.

Zurück zum Stützpunkt. Besonders zu leiden hatten die Treffpunkte Löwenstein (jeden 2. Freitag im Monat 14 Uhr) und Königsfeld (jeden letzten Freitag im Monat 14 Uhr) durch meine Abwesenheit. Da muß ich mich wieder mehr dahinterklemmen. Aber auch der Treffpunkt Schillerhöhe (jeden 1. Montag im Monat 14 Uhr) bedarf etwas Pflege, er war zwar im Vorteil, durch das Beziehen meines zeitweiligen Frontbüro's. Auch der Info-Tag Lungentransplantation konnte, wie geplant, am 8. Mai stattfinden, einen herzlichen Dank nochmals an dieser Stelle an die Sponsoren und Referenten, die dafür ihre Freizeit geopfert haben! Hat einen sehr guten Anklang gefunden, sogar einige Dankschreiben mit der Bitte, so etwas zu wiederholen. In der Vorbereitung ist gerade unsere Busfahrt an den Federsee am 18. August. Ganz besonders freut es mich, jemanden gefunden zu haben, die bereit ist, einen weiteren Stützpunkt auf die Füße zu stellen und zwar Augsburg & Umgebung. Einen besonderen Dank an Ursula Krütt-Bockemühl. Bitte unterstützt

ihre Mühe durch zahlreiches Erscheinen und etwas Mitarbeit. Ansonsten stecke ich jetzt voll in der Ausarbeitung des Programmes von unserem Patientenkongress und der anschließenden Mitgliederversammlung am 9. Und 10. Oktober. Dann habe ich hier noch etwas Trauriges auf dem Herzen. Anscheinend ist es in unserem Lande in Mode gekommen, uns „Atemlose“ um unsere Rechte zu bringen, ja teilweise regelrecht zu betrügen. Allen voran die sogenannten Edelkassen und Betriebskassen. Auch die Privaten glänzen geradezu mit Fachkenntnis. Mancher Sachbearbeiter(in) stellt sich an, als würde es sich um sein eigenes Geld handeln, wenn wir, uns zustehende, Ansprüche stellen. Sind es die Betriebskosten von Konzentratoren, die Urlaubsversorgung mit Sauerstoff, die Auswahl der entsprechenden Technik wegen dem Gewicht und damit der Mobilität, oder auch nur die Befeuchtung des Sauerstoffs mit Sterilwasser und zuletzt noch unsere Nasenbrillen genannt, die mit den ach so gesunden Weichmachern versetzt sind, und wenn man es zur Sprache bringt, jeder so tut, als wüßte er nicht von was wir reden. Ich finde, dass wir uns langsam wehren sollten, denn wir sind gar nicht so wenige, wie man uns glauben läßt. Schildert eure Erfahrungen mit den Krankenkassen und Behörden Verwandten u. Bekannten, damit sie informiert sind, wie es im Krankheitsfalle wirklich aussieht. Soweit für heute.

Bei den Teilnehmern unserer Treffen und natürlich auch bei unseren Sponsoren und den Referenten, die dadurch den Erhalt der Gruppe gesichert haben,

möchte ich mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlich bedanken. Dann bis zum nächsten Bericht und allzeit gut Luft!

*Gerd Bachowski*

### NEU - NEU

**Kofferkonzentrator  
von Firma air-be-c  
Beatmungstechnik  
GmbH Gera**

### Neukonzeption des O<sub>2</sub>-mobil

Endlich einmal ein Hersteller der sich um die Wünsche und Belange der Patienten kümmert und versucht im Rahmen einer Neukonzeption diese Wünsche einzubringen.

All die Nachteile die die LOT-Gruppe seit einiger Zeit dem Konzentrator O<sub>2</sub>-Mobil angelastet hat sind nun bereinigt.

Der Korpus ist transportgerechter geworden, ebenso ist das Gewicht kleiner ausgefallen und die Bedienungselemente (ein negativer Punkt des Vorgängermodells) sind in einer schönen Fernbedienung untergebracht. Kontinuierlicher und getriggert Flow ist nun auch möglich, so dass ich als Testergebnis nur noch sagen kann „liebe Firma air-be-c Beatmungstechnik GmbH Gera“ danke für all die Verbesserungen.

Ich hoffe die Akzeptanz des Gerätes steigert sich und findet seinen Käuferkreis.

*Hans Dirmeier*

# Körperliches Training – ein wesentlicher Bestandteil in der Rehabilitation von Lungenerkrankten

Heike Linz

## Allgemeines

Körperliches Training ist ein wesentlicher Bestandteil in der Rehabilitation von Lungenerkrankten Patienten. Nachfolgend eine Auswahl an geeigneten

- ✓ Übungen ohne Gerät,
- ✓ Übungen mit dem Theraband,
- ✓ Übungen mit dem Pezziball.

Viele Übungen werden im Sitzen durchgeführt. Wichtige Voraussetzung ist eine richtige Sitzposition: der **Stabile Sitz** (s.u.). Man kann die Position leicht finden indem man das **Klötzchenspiel** (s.u.) anwendet.

## Stabiler Sitz

### Technik:

- Füße hüftbreit auseinander, Fußsohlen fest in den Boden drücken,
- Knie im rechten Winkel, Knie auf Höhe der Mittelfußknochen,
- Wirbelsäule vom Scheitel bis zum Steißbein gerade,
- gerade Wirbelsäule: Becken kippt Richtung Knie, Schultern tief und entspannt,
- Bauch leicht ! gespannt, Kopf gerade und leichtes Doppelkinn

... am besten findet und kontrolliert man den stabilen Sitz durch das Klötzchenspiel:

## Klötzchenspiel



### Kontrolle der Position:

- Daumen am Kinn; Zeigefinger am Brustbein, Daumen auf Bauchnabel, Zeigefinger auf Schambein,
- Abstand der Finger bleiben gleich,
- aus der aufrechten Position (90° Oberkörper und Oberschenkel) den Oberkörper nach vorne pendeln (ca. 30-45°)

## Übungen ohne Geräte

### Segelflieger



### Ausgangsstellung:

- Stabiler Sitz. Kontrollieren durch Klötzchenspiel; beide Arme strecken sich bis in die Fingerspitzen
- ca. 10° vor dem Körper (in Verlängerung der Schulterblätter) Handflächen schauen zum Boden;

- Arme bewegen sich von 90° auf 45° und zurück (Schulter nicht zu den Ohren ziehen!)
- Armbewegung mit Atmung koordinieren (z. B. nach oben ein-, nach unten ausatmen)



*... die zuverlässige Alternative!*

*Das Mehr genießen-*



*ein Mehr an Service  
für Sauerstoffpatienten.*

Informieren Sie sich über **VIVITRAVEL®**

bei:

**VIVISOL Deutschland GmbH**



**Mit VIVITRAVEL®**

**sind Sie in ganz Europa**

**bestens versorgt.**

Hauptstraße 1  
85419 Mauern

Tel: 0 87 64 - 93 25 - 0  
Fax: 0 87 64 - 93 25 - 12

Hafenstraße 63  
47809 Krefeld

Tel: 0 21 51 - 958 - 185  
Fax: 0 21 51 - 958 - 222

Marzeller Straße 59  
75334 Straubenhardt

Tel: 0 72 48 - 92 72 85  
Fax: 0 72 48 - 92 72 86

## Hubschrauber



### Ausgangsposition:

- Stabiler Sitz
- durch Klötzchenspiel kontrollieren
- um einen kleinen Ball herum kreisen
- über vorne und über hinten



## Sprinter



### Ausgangsposition:

- Stabiler Sitz . . . Kontrolle Klötzchenspiel
- dann beide Arme Richtung Boden strecken
- im Wechsel Arm nach vorne und hinten unter Anspannung/mit Eigenspannung führen . . .
- Arme sind gestreckt ( mit Spannung) nicht über 90 °
- Arme langsam im Wechsel (Zeitlupe) nur um die Schulter bewegen (Schulter bleibt fix)

## Übungen mit dem Theraband

### Wicklung Theraband:

#### Ausgangsstellung:

- John Wayne Stellung: Arme gestreckt, Handflächen zueinander, Daumen zur Decke;
- Dann das innere Teil des Bandes Richtung kleinen Finger nach oben zum Daumen wickeln
- bei einer richtigen Wicklung sind die Finger gestreckt und das Band hält trotzdem in der Hand!
- . . . eine Faust ist nicht nötig



## Kräftigungsübung



Ausgangsposition



a)



a)



b)

**Ausgangsposition:** Stabiler Sitz . . . Kontrolle durch Klötzchenspiel

- a) Theraband mit gestreckten Händen auseinanderziehen (ungefähr in Höhe Bauchnabel)  
 b) Theraband mit gestreckten Händen schräg/diagonal auseinanderziehen

## Sprossenwand / Thera-Anker:



**Ausgangsposition:**

- Stabiler Sitz . . . Kontrolle durch Klötzchenspiel
- Beine Spannen, Rücken festigen
- Arme z. B. nach unten hinten ziehen
- Arme nach hinten ziehen
- Arme während der ganzen Übung gestreckt!

*Viele Grüße an alle LOT-Patienten aus Fürth  
 Heike Linz (Physiotherapeutin / Atemtherapie)*



*Mit uns fühlen Sie sich gut*



- Flüssigsauerstoff (Helios/Spirit 300)
- Sauerstoffkonzentratoren
- Gasförmiger Sauerstoff in Druckgasflaschen
- Persönlicher und individueller Service
- Schnelle und effektive Problemlösungen
- 24 h Notdienst
- Urlaubsversorgung im gesamten Bundesgebiet und über die Grenzen hinaus möglich



Panoramastraße 70  
 75217 Birkenfeld

Telefon 0 72 31 / 9 49 10  
 Telefax 0 72 31 / 48 23 68  
 info@crio-med.de  
 www.crio-med.de

# Reiseversorgung

## Österreich

### Air Liquide Austria GmbH

Sendnergasse 30,  
A-2320 Schwechat  
Tel: 0043-1-70109-339  
Fax: 0043-1-70109-318

Die Patienten für die Urlaubsländer beraten, Urlaubsversorgungen organisieren. Es ist in unserer Organisation nicht notwendig daß Patienten direkt im Urlaubsland etwas zu organisieren haben, alles wird bereits im Heimatland von der lokalen Organisation gemanagt!

**Terminabsprache mindestens vier Wochen vor Reiseantritt**

### Linde Gas GmbH & Co. KG

z. Hd. Herrn Gapp  
Erdbergsstr. 197 - 199,  
A-1111 Wien

## Italien

### Vivisol Deutschland

Hauptstr. 1, 85419 Mauern  
Tel.: 08764-9325-0, Fax: 9325-12

**Terminabsprache mindestens vier Wochen vor Reiseantritt**

### Firma Gastec srl

Via T. Tasso, 29  
20010 Pogliano Milanese  
Uff. Comm. e Contabilita;  
Tel. 0039/0293282391  
Fax: 0039 / 0293255176  
Internet: www.medicair.it

**Terminabepurchase mindestens vier Wochen vor Reiseantritt**

## Kroatien - Istrien

Herrn Herrmann Kastner  
(spricht Deutsch)  
Brajkovici 8  
52352 Kanfanar Kroatien  
Tel. / Fax 0038552/848371

**Neues aus Kroatien von unserem Mitglied Herrn Kastner:  
Neu in Kroatien: Sauerstoffversorgung im Hotel Camp Valdalisso Rovinj**

Im Preis des Hotels inbegriffen: Leihgerät für O<sub>2</sub>-Patienten, Liegestuhlbenutzung, Fahrradbenutzung, Besichtigung der Stadt Rovinj. Für die An- und Abreise bietet die Firma Vivisol Leihgeräte sowie Sauerstoffbehälter an.

Infos!

### Vivisol Deutschland

Hauptstr. 1, 85419 Mauern  
Tel.: 08764-9325-0, Fax: 9325-12

### Central booking Rovintourist

HR 52210 Rovinj Istra Croatia  
Tel.: 00 385 52 815 822  
Fax.: 00 385 52 811 541  
Tel.: Herr Kastner 00 385 52 848 371

Bitte nutzen sie bei Urlaub in Kroatien den Kontakt mit Herrn Kastner!

## Spanien - Balearen Kanarische Inseln

### TSI-Reisecenter

Herr Thorsten Stening,  
Cranger Str. 313, 45891 Gelsenkirchen-Buer, Tel. 0209/787870, Fax 0209/75246, eMail: thorsten.stening@arcormail.de

**Terminabsprache mindestens vier Wochen vor Reiseantritt**

## EU- Raum und International

### VitalAire (Frau Wollgast)

David-Ricardo-Str.14 28832 Achim  
Tel: 0421 - 4863 -108 Fax: 0421 - 4863 - 101  
eMail: info@vitalaire.de  
Internet: www.vitalaire.de

Die Patienten für die Urlaubsländer beraten, Urlaubsversorgungen organisieren. Es ist in unserer Organisation nicht notwendig daß Patienten direkt im Urlaubsland etwas zu organisieren haben, alles wird bereits im Heimatland von der lokalen Organisation gemanagt!

**Terminabsprache mindestens vier Wochen vor Reiseantritt**

### CRIO Medizintechnik

Herr Dirk Eisenbach  
Tel. 07231 / 9491-0  
Fax 07231 / 482368

**Terminabsprache mindestens vier Wochen vor Reiseantritt**

## Reisebüro am Marienplatz

FTI Ferienprofi  
Marienplatz 25,  
D-83512 Wasserburg  
Tel. 08071 / 40628,  
Fax: 08071 / 8150

eMail:

info@reisebuero-am-marienplatz.de  
Internet:

www.reisebuero-ammarienplatz.de

Weg vom Alltag? Wir sind Ihr richtiger Ansprechpartner! Gerne beraten wir Sie, organisieren Ihre Urlaubsversorgung und wenn Sie möchten, auch den Flug, Hotel o. ä. dazu. Eine Anfrage lohnt sich immer.

## Selbsthilfegruppen mit ähnlicher Thematik:

Adressen und Nachfragen sind bei „NAKOS“ (Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen der DAG SHG e.V.) möglich unter dem Titel „GRÜNE ADRESSEN“ kann eine Informationsbroschüre angefordert werden!

Bezugsquelle:

**NAKOS**

**Willmersdorfer Str. 39**

**D-10627 Berlin**

**Tel.: 030-31 01 89 60**

**Fax: 030-31 01 89 70**

**selbsthilfe@nakos.de**

**www.nakos.de**

### Impressum:

Herausgeber und Anzeigen: Deutsche - Selbsthilfegruppe - Sauerstoff - Langzeittherapie (LOT) e. V.

1. Vorsitzender: komm. Gerd Bachowski, Bergheimer Weg 1, D-70839 Gerlingen, Tel. 07156-174649

Verantwortlicher Redakteur: Hans Dirmeier, Brunhuberstrasse 23, D - 82512 Wasserburg a. Inn

Druck: Weigand, Wambach und Peiker GmbH, 83523 Wasserburg a. Inn, Dr.-Fritz-Huber-Str. 12 Tel.: 08071/3904

Alle Beiträge geben die Meinung der Verfasser wieder. Für unverlangte Manuskripte und Fotos, wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung.

# SAUERSTOFFNASENBRILLE aus weichem Kraton

für Erwachsene, Kinder und Säuglinge

RC  
*neu auf dem Markt*



Weiche Kraton-Nasenspitzen verhindern bei Überempfindlichkeit allergische Reaktionen am Naseneingang – **die Nase wird geschont.**

Für Erwachsene:  
PZN 336 730 4  
RC-Artikel-Nr. 710

für Kinder:  
PZN 336 785 3  
RC-Artikel-Nr. 711

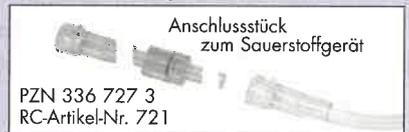
für Säuglinge:  
PZN 336 731 0  
RC-Artikel-Nr. 712

## Hinweis:

Ein kleines Zwischenstück „Swivel“ (als Zubehör) verhindert Verdrehungen des O<sub>2</sub>-Schlauches. Swivel Verbindungsstück m/m Entwirrungswirbel.



Swivel Verbindungsstück m/f Entwirrungswirbel mit Anschlussstück zum Sauerstoffgerät.



Weitere Informationen erhalten Sie bei:

**R. Cegla GmbH & Co. KG**

Horresser Berg 1 · 56410 Montabaur · Telefon (0 26 02) 92 13-0 · Telefax (0 26 02) 92 13-15

RC

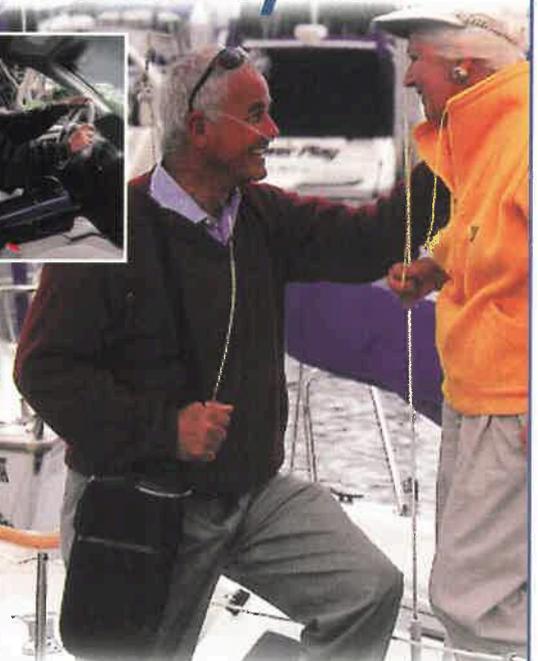
# Aktiv & mobil?

Genießen auch Sie endlich Ihren »LifeStyle«

- dann LiveStyle!

Hier ist Ihr neuer, tragbarer Sauerstoff-Konzentrator, der keine Wünsche offen läßt.

Das Multitalent ist überall einsetzbar. Ob Zuhause, im Büro, im Auto, im Flugzeug, auf dem Schiff, in der Eisenbahn, im Hotel, beim Frisör, in der Nachbarschaft, der LifeStyle POC ist Ihr zuverlässiger Begleiter. Dank der elektronisch gesteuerten Triggerung arbeitet das Gerät mit einer Reinheit von 90% ( $\pm$  3%). Alle erforderlichen Anschlüsse wie Netzkabel, Trafo, 12 V-Kabel für das Auto und aufladbare Batterie gehören zur Grundausstattung. Erstaunlich sind auch Maße und Gewicht: Der LifeStyle POC wiegt nur 4,5 kg und hat ein Maß von 41 cm (Länge) x 18 cm (Breite) x 14 cm (Höhe).



LifeStyle™

GTI  
medicare  
Oxygen Technology

GTI-medicare GmbH  
Beuler Höhe 36

Industriegebiet Beull  
45525 Hattingen

Tel. (02324) 9199-0  
Fax (02324) 9199-50

www.gti-medicare.de  
info@gti-medicare.de

### „Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff- Langzeit- Therapie (LOT)“

#### Wer sind wir?

Am 27. September 1997 wurde in Bad Reichenhall, anlässlich unseres 1. Patientenkongresses die Selbsthilfegruppe gegründet. Namhafte Persönlichkeiten aus der Medizin, der Wissenschaft und der medizinischen Industrie gehören zu unseren Gründungsmitgliedern und stehen dem Vorstand zur Unterstützung und als Berater zur Verfügung.

#### Was wollen Wir?

Wir wollen Betroffenen und Ihren pflegenden Angehörigen unter anderem durch gemeinsame Gespräche Mut machen, wieder in die und an die Öffentlichkeit zu gehen. Sie sollen nicht im Glauben leben von der Gesellschaft vergessen oder ausgeschlossen zu sein. Wir wollen Hilfe anbieten in allen Fragen der Sauerstoff – Therapie und der dazugehörigen Medizintechnik. Bei Schwierigkeiten mit

Kostenträgern, Behörden und Versorgungsämtern wollen wir helfend vermitteln. Wir verstehen uns als Partner von Ärzteschaft und Kostenträgern, sowie aufgrund unserer mehr als 15-jährigen Erfahrung in der Sauerstoff - Langzeit - Therapie auch als Ratgeber für Gutachter, Behörden, Kostenträger und vor allem für Patienten. Selbst Ärzte, Angestellte und Beamte der Kostenträger und Versicherungen haben Probleme sich in die Psyche eines Atemwegserkrankten hineinzuversetzen. Deshalb, so finden wir, ist es höchste Zeit, die Öffentlichkeit auf uns und unsere Sorgen aufmerksam zu machen.

#### Was machen wir?

Kontaktpflege!  
Hilfe zur Selbsthilfe!  
Erfahrungsaustausch!  
Miteinander reden bei Treffen und Ausflügen!

Hilfe bei der Suche nach Ärzten und Therapeuten mit Fachkenntnissen in der O<sub>2</sub> - Therapie!  
Hilfe und Unterstützung mit Ratschlägen für die Reise!  
(Bahn, Schiff, Auto und Flugzeug)  
Telefonische Beratung bei allen Alltagsproblemen, die mit der Erkrankung und der O<sub>2</sub> - Therapie anstehen!  
Ein - bis zweimaliges Erscheinen unserer Zeitung, mit Berichten und Produktvorstellungen!  
Tipps und Tricks zur O<sub>2</sub> - Therapie!  
(Geräte, Schläuche, Kupplungen, Nasenpflege, steriles Wasser usw.)  
Ausgabe eines Noffallausweises für die O<sub>2</sub> - Therapiepatienten!  
Teilnahme an Kongressen und Symposien, die Sauerstofftherapie zum Thema haben!  
Zusammenarbeit mit allen Gremien, Stiftungen, Forschungsanstalten, Gesellschaften und natürlich der  
263 Deutschen Atemwegsliga unter deren Schutzdach wir uns satzungsgemäß gestellt haben!

### Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich die **Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff – Langzeit – Therapie (LOT) e. V.**

den Jahresbeitrag in Höhe von € \_\_\_\_\_ jeweils für ein Jahr von meinem

Konto Nr.: \_\_\_\_\_ bei der Bank: \_\_\_\_\_

Bankleitzahl (BLZ): \_\_\_\_\_

bei Fälligkeit einzuziehen.

Kontoinhaber: (Name und Adresse): \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift

#### ACHTUNG NEUE BANKVERBINDUNG

**Kreis- und Stadtparkasse Wasserburg am Inn, Konto Nr. 35 600, Bankleitzahl 711 526 80**  
Bankeinzug der Mitgliedsbeiträge ab sofort möglich!!!!!!

Um die Finanzverwaltung zu vereinfachen (Erinnerungen kosten auch Porto und Verwaltungsaufwand) bitten wir alle Mitglieder uns die Abbuchung des Jahresbeitrages zu ermöglichen. Bitte füllen Sie obige Einzugsermächtigung aus und schicken sie an unseren Schatzmeister **Herrn Alfred Seger – Nyköpinger Str. 2 – D-91207 Lauf a. d. Pegnitz**

## Der Vorstand der LOT (gewählt 2001 - 2005)

Funktion	Anrede	Vorname	Name	Abteilung	Strasse	L	Plz	Ort	Telefon	Telefax
1. Vorstand komm.	Herrn	Gerd	Bachowski		Bergheimer Weg 1	D	70839	Gerlingen	07156-174649	07156-17799731
stellv. Vorstand	Herrn	Ernst	Kahlau		Ritschermoor 22	D	21706	Drochtersen	04148-5281	04148-5281
stellv. Vorstand	Herrn	Michael	Steffan		Denekamper Str. 110	D	48529	Nordhorn	05921-16629	05921-990383
Schatzmeister	Herrn	Alfred	Seger		Nyköpinger Str. 2	D	91207	Lauf a.D. Pegnitz	09123 964870	09123 964871
Beisitzerin/Protokoll	Frau	Irm	Sdobik		Kapellenstr. 2	D	83374	Traunwalchen	08669-7226	
Beisitzer	Herrn	Martin	Götz		Wilhelm-Busch-Weg 1	D	86368	Gersthofen	0821-473357	0821-2994794
Beisitzerin	Frau	Ilka	Kaupp		Schölemerstr. 1	D	66606	St. Wendel	06851-907334	06851-907334
Beisitzer	Herrn	Dr. Johannes	Kersch	Reha-Klinik Prinzregent Luitpold	Traunfeldstr. 13	D	83435	Bad Reichenhall	08651-774-0	
Beisitzerin	Frau	Dr. Birgit	Krause-Michel	Städt. Krankenhaus REI	Riedelstr. 5	D	83435	Bad Reichenhall	08651-772-0	
Beisitzerin	Frau	Christa	Neermann		Angerstr. 14	D	94130	Obernzell	08591-1237	

Sämtliche Mitglieder des Vorstandes sind Ansprechpartner für Fragen und leiten Fragen bei Bedarf an die richtige Stelle zur Beantwortung weiter !!!  
 Ansprechpartner/innen für Reisen unter O<sub>2</sub> siehe O<sub>2</sub>-REPORT unter Reisen.

## Stützpunkte und Ansprechpartner der LOT in Deutschland für Sauerstoff-Langzeit-Therapie:

Anrede	Vorname	Name	Bundesland/Gebiet/PLZ	Strasse	L	PLZ	Ort	Telefon	Fax
Herrn	Gerd	Bachowski	Stuttgart/Umgebung	Bergheimer Weg 1	D	70839	Gerlingen	07156-174649	07156-17799731
Herrn	Dr. med. Hans-Georg	Brückner	Leipzig/Umgebung	Gletschersteinstr. 47	D	04299	Leipzig	0341-8617766	
Herrn	Rainer	Gießmann	Nordhessen	Friedenstr. 34	D	34121	Kassel	0561-9372349	
Herrn	Heinz	Höfers	Raum Frankfurt	Am Münsterer Wald 10	D	65779	Kelkheim	06195-2870	06195-969085
Herrn	Ernst	Kahlau	Hamburg-Stade-Holstein	Ritschermoor 22	D	21706	Drochtersen	04148-5281	04148-5281
Frau	Ilka	Kaupp	Saarland	Schorlemerstr. 1	D	66606	St. Wendel	06851-907334	06851-907334
Frau	Dorothea	Kuhn	Münster - Münsterland	Am Berg Fiedel 117	D	48153	Münster	0251-788630	
Herrn	Dr. Jürgen	Mayer	Baden-Württemberg	Reha-Klinik St. Blasien, Muchenländerstr. 4a	D	79837	St. Blasien	07672-487-0	
Frau	Christa	Neermann	Raum Passau	Angerstr. 14	D	94130	Obernzell	08591-1237	
Herrn	Alfred	Seger	Franken PLZ 90-91	Nyköpinger Str. 2	D	91207	Lauf a. d. Pegnitz	09123-964870	09123-964871
Frau	Petra	Silbermann-Schulz	PLZ-Bereich 30-33,37,59	Karl-Hansen-Klinik, Antoniusstr. 19	D	33175	Bad Lippspringe	05252-954058 11.30-12.30	05252-954006
Herrn	Michael	Steffan	PLZ-Bereich 2,48,49	Denekamper Str. 110	D	48529	Nordhorn	05921-16629	05921-990383
An die	Pneumologische Klinik	Waldhof Elgershausen	Giesen und Großraum	z.H. Hr. CA Prof. Morr/ OÄ Fr. Dr. Heimann	D	35753	Greifenstein	06449-927-0	06449-927-399

## E-Mail-Adressen:

Vorname	Name	Funktion	E-Mailadresse
Gerd	Bachowski	Stützpunkt Stuttgart/Umgebung	Gerd.Bachowski@t-online.de
Dr. Johannes	Kersch	Beisitzer	reha-luitppold@t-online.de
Dr. Birgitt	Krause-Michel	Beisitzer	krause-michel@onlinehome.de
Irm	Sdobik	Beisitzerin	Sdobik41@aol.com
Alfred	Seger	Schatzmeister	aseger@selbsthilfe-lot.de
Michael	Steffan	stellv. Vorstand	msteffan@selbsthilfe-lot.de
Rolf	Ulbricht	Stützpunkt Brandenburg	ulbricht.spree@t-online.de
Rainer	Gießmann	Nordhessen	rainergiessmann@t-online.de
Dorothea	Kuhn	Münster - Münsterland	kaw-kuhn@muenster.de

# Verkaufen – verschenken – verleihen – suchen

(für angebotene Artikel und Produkte übernimmt die LOT-Gruppe keine Garantie, Angebote sind in der alleinigen Verantwortung des jeweiligen Anbieters.)

Hinweis: Nicht rein privat gekaufte Hilfsmittel sind Eigentum des Kostenträgers und dürfen nur mit dessen Erlaubnis abgegeben werden!

## Gebraucht – Verkaufen – Verschenken

### VERKAUF

#### Konzentratoren:

#### Kofferkonzentrator von Firma air-be-c Beatmungstechnik GmbH Gera

2 Jahre alt wenig gebraucht frisch gewartet

Preis auf Anfrage

Tel.: 004179437 92 28

Jris Looser

#### Konzentrator O-Zwei Mobil

der Firma Beatmungstechnik Gera, im März 2004 überholt (Rechnung vorhanden) mit Rollwagen und Spannungswandler für das Auto.

Neupreis: 3580,00 Euro

Baujahr 2002

jetzige Preisvorstellung 2100,00 Euro als Verhandlungsbasis

Adresse:

Werner Rothe, Gernfeldweg 23, 93352 Rohr, Tel.: 08783-1654 e-Mail: Wrrrrt@aol.com

#### O<sub>2</sub>-Mobil mit Netzwannder zu verkaufen

Kauf: 2001, Preis 3432,00 Euro Verkauf 1500,00 Euro

Tel. 0221-646902

oder eMail:

helga.kleinschmidt@netcologne.de

#### Kofferkonzentrator von Firma air-be-c Beatmungstechnik GmbH Gera

Kaufdatum: 26.06.03

neuwertig, wenig benutzt (nur in der Zeit von Juni 2003 bis November 2003)

Preis: 3111,00 Euro

Verkaufspreis: 1900,00 Euro

Dr. Helga Hibbe

Tel.: 04101-690492 (ab 05.08. wieder erreichbar)

#### Konzentrator Oxymat 3 Air Ep (VitalAire)

Oxytron 3 mit 2 Flaschen

OxyClip PC20

Sauerstoffsparsystem (Sparautomat mechanisch), neu

Pulsoxymeter Onyx 9500

Anfragen an:

Anneliese Steiner

Telefon: 07732-54131

Bitte hier ausschneiden und an Gerd Bachowski, Bergheimer Weg 1, D-70839 Gerlingen schicken



**Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff – Langzeit – Therapie (LOT) e. V.**  
1. Vorstand komm.: Gerd Bachowski, Bergheimer Weg 1, D-70839 Gerlingen  
Telefon: 01805/970927 · Fax: 07156/1799731  
eMail: stuttgart@selbsthilfe-lot.de · internet: www.selbsthilfe-lot.de

### BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt zum Verein:

**Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V.**

Anrede: \_\_\_\_\_ Titel/z.H./Institut/Klinik: \_\_\_\_\_  
Vorname: \_\_\_\_\_ Zuname: \_\_\_\_\_  
Straße: \_\_\_\_\_ PLZ/Ort: \_\_\_\_\_  
Telefon: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_  
eMail: \_\_\_\_\_ Handy: \_\_\_\_\_  
Geburtsdatum (freiw. Angabe): \_\_\_\_\_ Eintrittsdatum: \_\_\_\_\_

Der Jahresmindestbeitrag zur Mitgliedschaft beträgt: 5,00 EUR Inland (10,00 EUR Europa) und gilt als untere Beitragsgrenze. Höhere Beiträge sind natürlich möglich.

Als neues Mitglied werde ich einen Jahresbeitrag in Höhe von EUR \_\_\_\_\_ überweisen.  
 **Einzugsermächtigung für Jahresbeitrag in Höhe von EUR \_\_\_\_\_ wird hiermit erteilt.**

Bankname: \_\_\_\_\_ BLZ: \_\_\_\_\_  
Kontonummer: \_\_\_\_\_  
Datum: Unterschrift (Einzugsermächtigung): \_\_\_\_\_

Datum meine Adresse/Telefonnummer anderer Patienten zur Kontaktaufnahme mitgeteilt werden kann, entbinde ich die Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff – Langzeit – Therapie (LOT) e. V., von der Einhaltung des Datenschutzgesetzes!

**(Zutreffendes bitte ankreuzen!!!)**

Ort, Datum: \_\_\_\_\_

Unterschrift Neumitglied \_\_\_\_\_  
Gerd Bachowski, 1. Vorstand komm.  
Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie (LOT) e.V.

Bitte die Beitrittsklärung, unterschreiben und an den 1. Vorstand (oben angegebene Adresse) zurücksenden!  
Bankverbindung: Kreis und Stadtparkasse Wasserburg a. Inn

83512 Wasserburg · Brunhuberstr. 18 · Bankleitzahl: 711 526 80 · Kontonummer: 35600

## O-zwei® mobil 2.0



**Der zuverlässige, transportable Sauerstoffkonzentrator für den Dauereinsatz 24 Stunden am Tag.**

**Sauerstoff aus dem Koffer: zu Hause am Stromnetz, während der Autofahrt oder stromunabhängig über Akkubetrieb.**

**O-zwei® mobil 2.0 ist überzeugend leise und hebt sich durch seine dezente Erscheinung von herkömmlichen Sauerstoffgeräten ab. Der Sauerstoff wird nach Wunsch kontinuierlich oder atemzuggesteuert bereitgestellt.**

Der Nachfolger des O-zwei® mobil-Sauerstoffkoffers vereint neueste technische Erkenntnisse zu einer patientenfreundlichen Versorgung mit folgenden Merkmalen:

- Abmessungen (L x B x H): 40 x 20 x 55 cm, handgepäcktauglich im Flugzeug und unproblematisch in engen Gängen von Bus und Bahn
- Gewicht: 12 kg, der Rollwagen ist bereits in den Koffer integriert
- Flow bis 6 l/min atemzuggesteuert, wahlweise kontinuierlicher Flow bis 2 l/min
- Sauerstoffkonzentration bei 6 l/min: 93 % ( $\pm 3$  %), serienmäßig Konzentrationsüberwachung
- abnehmbare Bedieneinheit, d. h. keine Schalter und Knöpfe direkt am Koffer
- Leistungsaufnahme: 130 W



- Schalldruckpegel: 46 dB (A)
- Zubehör: Spannungswandler fürs Auto und Akku (> 60 min Leistung)
- CE - Zeichen entsprechend der Medizinprodukterichtlinie 93/42/EWG
- eingetragen im Hilfsmittelverzeichnis der deutschen Krankenkassen: HVM-Pos.-Nr. 14.24.04.1001

**Der Familienbesuch und der Ausflug am Wochenende sind ohne Zeitlimit realisierbar. Nutzer des O-zwei® mobil 2.0 vermeiden soziale Isolation.**

**... Sauerstoff aus dem Koffer**

### Elektromobil zu verkaufen

Für Menschen, die sich mehr Mobilität wünschen: Elektromobil / Krankenfahrstuhl Modell: Bremen/Venus umständehalber zu verkaufen. Es ist leicht zu bedienen, deshalb auch für ältere Menschen geeignet. Ohne FS und Versicherung zu fahren. Geschwindigkeit: bis 6 km/h, Reichweite ca. 35 km, aufladbare Akkus mit Ladegerät. Es ist zerlegbar und somit auch gut zu transportieren.



Zusätzlich extra Behältnis für mobiles Sauerstoffgerät hinten angebracht. Garantie bis 07/2005. Das Elektromobil wurde nur 2 Monate benutzt und ist folglich fast wie neu. Hersteller-Neupreis: 4.400,- Euro. **Verkaufspreis 3.100,- Euro VHB.** Besichtigung und Probefahrt ist nach Vereinbarung möglich.

### Konzentrator De Vilbiss Kompakt 5,

2327 Betriebsstunden

Preisvorstellung ca. 400,00 Euro

eMail: sgt.pferffer@gmx.de

### Elektrofahrrad

zu verkaufen,  
nur 500 km gefahren  
2 Jahre alt

näheres bei:

Frau Ingeborg Kuhn  
Telefon: 0711-9385833  
FAX: 0711-9385834

### Elektromobil

zu verkaufen  
bei Sabine Hoffmann  
Tel.- Nr.: 06152-911199  
eMail: sabine@hoffmann-net.de

### Kickinger-Dirmeier Sauerstoffbrille

zu verkaufen  
Gestell Metall neuwertig  
Verhandlungsbasis 180,00 Euro  
Tel.:0234-864024

### KAUF

#### Ich suche:

### Einen möglichst preisgünstigen Sauerstoffkonzentrator

Er sollte wenn möglich transportabel (z.B. Sim-„Travel-Air“) sein.  
Kontakt zum Angebot:

B. Schulte  
Tel.: 02043-204410  
Email: ber.sz@web.de

## „Diese Gruppe tut mir gut“

„Zusammenkunft ist ein Anfang, Zusammenhalt ist ein Fortschritt, Zusammenarbeit ist der Erfolg“ (H. Ford) war der Leitsatz unseres **ersten großen Infotages „Rund um die Sauerstoff-Langzeit-Therapie“** am 24. 4. 2004 von 11 bis 16 Uhr im Gesundheitshaus Münster. Die Veranstaltung beinhaltete eine Vortragsreihe hoch qualifizierter Referenten und die Produktpräsentation von Fachfirmen für Sauerstoffversorgung Dr. Lingenfelder, niedergelassener Lungenfacharzt, führte in das Thema ein und moderierte, es schlossen sich Vorträge an von Prof. Stepling (Chefarzt der Pneumologie, Clemenshospital): „Indikationen für die LOT“, von Dr. Schürmann (Chefarzt am Ev. Krankenhaus): „Therapie und Durchführung der LOT“, dann drei Vorträge von Frau Dipl.-Theol. Jebali (Uni-Klinik Münster): „Akzeptanz und psychosoziale Aspekte“, von Frau Räwer (Atemtherapeutin, Uni-Klinik Münster): „Atemfluss – Quelle der Energie“ und von Frau Braasch (Physiotherapeutin, Uni-Münster): „Fit und mobil durch Lungsport“. Den Abschluss bildete Herrn Dirmeiers Referat: „Mein Leben unter Sauerstoff“. Unserer besonderer Dank galt den angereisten Sauerstoff-Versorgungsfirmen Tyco, Crio, Linde, Gti medicare, VIVISOL, Vital Aire und Weinmann für ihre Informationskompetenz und

das Sponsoring. Unsere zu diesem Zeitpunkt überschaubare Selbsthilfegruppe und ihre Angehörigen haben enormes geleistet in der Planungs- und Durchführungsphase. Der Erfolg – nämlich ein volles Haus und ausladendes Echo in der Lokalpresse – bedeutete für uns das intensivste Dankeschön und Kompliment. Somit war der tag „rund um die LOT“ einfach „rund um Klasse!“

Eine weitere Gruppeneigeninitiative war die ambulante, interdisziplinäre **Patientenschulung auf SHG-Basis**. Im März übernahmen an drei aufeinanderfolgenden Mittwochnachmittagen ein Lungenfacharzt, eine Atemtherapeutin, ein Medizintechniker (O<sub>2</sub>-Firma, Flüssigsauerstoff), ein Vertreter der Krankenkassen (Pflegeversicherung) die Gestaltung der jeweiligen Schulungseinheit. Im September 2004 findet die 2. Patientenschulung statt. Als Themen werden diesmal behandelt: O<sub>2</sub>-Versorgung mit Konzentrator und Stahlflaschen, Heimbeatmung, Cortison, BgA und Lungenfunktion und Patienteneverfügung.

Wir hoffen, dass sich dieses O<sub>2</sub>-Trainingsprogramm in Münster als regelmäßiges Angebot für alle neuen und erfahrenen O<sub>2</sub>-Patienten etabliert. Hoch erfreut sind wir darüber, dass sich eine niedergelassene Physiotherapiepraxis bereitgefunden hat, sich

in das Thema „Sauerstoff-Langzeit-Therapie“ einzuarbeiten und für diese Patienten spezielle Atemtherapiekurse anzubieten. Eine Sequenz von 10 Sitzungen fand bereits zu aller Zufriedenheit statt, der Fortsetzungskurs begann im August.

Wir treffen uns alle zwei Monate am festen Ort zur vorgegebenen Zeit zum Gespräch. Für viele wurde dieser Abend zu groß. Deshalb haben wir zwischen diesen Monaten ein zwangloses Kaffeetrinken in einer idyllischen Gaststätte am Aasee mit freiwillingem Spaziergehen eingeführt. Beim ersten Treffen kamen 13 Patienten, toll!

Unsere Gruppe wächst ständig – umso wichtiger erscheint es uns, dass im Sinne von Henry Ford nicht nur eine Zusammenkunft stattfindet, sondern sich aus dem Wohlgefühl heraus ein Zusammenhalt entwickelt, der jedem Teilnehmer Ansporn und Lust zur Zusammenarbeit gibt, zu eben dem Miteinander, das SELBSTHILFE ausmacht. Jeder einzelne ist willkommen, jeder einzelne ist wichtig, jede Idee wird aufgegriffen und besprochen, jedes Treffen ist ein Genuss, so dass sich jeder Einzelne beim Verabschieden auf ein Wiedersehen freut nach dem Motto: „Diese Gruppe tut mir gut“!

D. Kuhn, Münster-Münsterland



## Deutsche Selbsthilfegruppe Sauerstoff - Langzeit - Therapie (LOT) e. V.

1. Vorstand: komm. Gerd Bachowski, Bergheimer Weg 1, D-70839 Gerlingen  
 Tel. 01805-970927, Fax 07156-17799731, Handy 0173-4012083  
 eMail: Gerd.Bachowski@t-online.de, Internet: www.selbsthilfe-lot.de

An alle Mitglieder der Deutschen Selbsthilfegruppe für Sauerstoff - Langzeit-Therapie (LOT),  
 an alle Mitglieder des wissenschaftlichen, med. pharm., und techn. Beirates,  
 an alle Förderer und Sponsoren der „LOT“,  
 an alle die sich für die Sauerstoff - Langzeit - Therapie (LOT) interessieren !!

An alle Förderer und Gönner der Deutschen Selbsthilfegruppe für Sauerstoff - Langzeit-Therapie (LOT)

### In eigener Sache

#### Wichtig!

**Mitglieder der LOT können kostenlos Mitglied bei der „Deutschen Atemwegsliga e. V.“ werden** und bekommen so regelmäßig Nachrichten über Neues in der Medizin und Therapie.

Adresse: Deutsche Atemwegsliga e. V, Burgstr. 12, 33175 Bad Lippspringe, Tel.:05252-933-615, FAX:05252-933-616

#### Geschäftsstelle:

**(ehrenamtlich besetzt!)**

**Achtung neue Telefonnummer, Beratung/Hilfe:**

**Tel. 01805/9225962, 1. Vorstand komm. Gerd Bachowski**

Sprechzeiten: Montag - Freitag von 9 - 12 und 13 - 16 Uhr

Es gibt Zeiten, da bin ich für die LOT-Gruppe unterwegs und nicht im Büro. Rufen Sie bitte einen meiner Stellvertreter oder ein anderes Vorstandsmitglied an (Adressen im Heft)

#### Publikationen:

O<sub>2</sub>-REPORT erscheint alle 6 Monate (Juni/Dezember)

**Tipps und Tricks in der Langzeit-Sauerstoff-Therapie**

**Notfallausweis**

**Video O<sub>2</sub>-Therapie** (siehe Anzeige in diesem O<sub>2</sub>-Report)

Bitte bei Anforderungen von Unterlagen stets einen leeren Briefumschlag DIN A4 mit Briefmarke 1,44 Euro und ihrer Anschrift beilegen, damit schnell geantwortet werden kann.

### Die LOT-Gruppe im Internet:

**www.selbsthilfe-lot.de**

besucht unsere Seiten.

Dank an den Webmaster Michael Steffan.

### Gemeinnützigkeit und Steuerabsetzungen:

Das Finanzamt Traunstein hat uns, mit Freistellungsbescheid vom 29. Juni 2000, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuerbefreiung erteilt, sowie als gemeinnützige Körperschaft, wegen Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege, anerkannt, unter nachfolgender Steuernummer:

**Steuernummer - 186/30367**

**somit sind wir zur Ausstellung von Zuwendungsbescheinigungen (Spendenquittungen) befugt!**

**Der Mitgliedsbeitrag zur Dt. Selbsthilfegruppe Sauerstoff-Langzeit-Therapie e. V. ist bei der Einkommensteuererklärung absetzbar!**

### Neuigkeiten aus der SHG-LOT:

**Hans Dirmeier ist zurückgetreten.**

Liebe Sauerstoffpatienten,

Hans Dirmeier ist aus Rücksicht auf seine Restgesundheit und um frei zu sein für andere LOT-Aufgaben vom Amte des 1. Vorstandes zurückgetreten.

Der Vorstand hat deshalb in seiner letzten Sitzung Gerd Bachowski zum kommissarischen 1.Vorstand gewählt.

Gerd Bachowski wird sich im Oktober beim Patientenkongress vorstellen und in der Jahreshauptversammlung Oktober 2004 zur Wahl stellen. Seit mehreren Monaten wurde Herr Bachowski von Hans Dirmeier in die Vorstandsarbeit eingeführt und ist deshalb ab sofort für alle Mitglieder der 1. Ansprechpartner für alle Fragen rund um die LOT-Therapie.

**Seine Telefonnummer ist:  
01805-970927 ab 15.08.04**

**Mitgliederstand z.Zt. ca. 1400**

**Herzlichen Dank, an alle die unsere SHG - LOT unterstützt und gefördert haben. Ganz besonderer Dank an die Deutsche Atemwegsliga e.V. und an die Bad Reichenhaller Forschungsanstalt für Erkrankungen der Atmungsorgane e.V.**

**Vergessen wollen wir auch nicht unsere Industrie und Medizinfachbetriebe**

### Termine/Aktivitäten:

**Februar/März:**

Lungenkongress

**Juni 2004**

**Bad Reichenhall-Kolloquium**  
 Dt. - SHG - LOT e. V. mit eigenem Werbepersonal anwesend (3 Tage)

**Juli/August 2004**Auslieferung O<sub>2</sub> - Report 1/2004**Oktober 2004****Vorankündigung**

**zum 8. Deutschen Patienten-  
kongress Langzeit - Sauer-  
stoff - Therapie (LOT)**

**in Bad Reichenhall, altes  
Kurhaus, am 9.10. und  
10.10.04**

**Schirmherr:** Herr W. Heitmeier  
Oberbürgermeister der Stadt  
Bad Reichenhall

**Beginn:** 1. Tag: 9.10.04 in Bad  
Reichenhall, Altes Kurhaus,  
9.00 - 18.00 Uhr

2. Tag: 10.10.04 in Bad Reichen-  
hall, Altes Kurhaus, 10.00 - 13.00  
Uhr

**Unterkunft:** Vermittlung durch  
die Kur GmbH, 83435 Bad Rei-  
chenhall, Wittelsbacherstr. 15

Ansprechpartnerinnen:

Tel.: 08651-606-0 oder 606-155  
Frau Auweck (vorm.) oder Frau  
Semma - Tel.:08651-606-156 -  
FAX: 08651-606-154

**November/Dezember 2004**Auslieferung O<sub>2</sub>-REPORT 2/2004

## **Wichtige Urteile - Verordnungen - Informationen!**

### **Stromkosten für einen Konzentrator.**

Endlich hat das Bundessozialge-  
richt eine Entscheidung gefällt,  
aus der hervorgeht, dass alle an-  
fallenden Betriebskosten eines  
medizinischen Hilfsmittels vom  
Kostenträger zu tragen sind.

Zitat aus dem Urteil:

Wenn dagegen die Leistungs-  
pflicht der KK für ein Hilfsmittel  
feststeht, gehört es nur zur voll-  
ständigen Leistungserbringung,  
wenn auch anfallende Betriebs-  
kosten übernommen werden.  
(Zitat Ende)

Auch die große Ausrede so man-  
ches Kostenträgers, Strom wäre  
ein „haushaltsübliches Mittel, da  
ja überall vorhanden“, rechtfer-  
tigt nicht, dem Versicherten  
diese Kosten anzulasten.

Es besteht die Möglichkeit einen  
besonderen Stromanschluss mit  
Zwischenzähler zu installieren  
oder der Kostenträger zahlt eine  
monatliche Pauschale je nach  
Stromaufwand!

Dieses Urteil wurde auch in der  
VdK-Zeitung August 1999 veröf-  
fentlicht (Titel Wichtiges Urteil  
für E-Rolli-Fahrer), unter dem  
Aktenzeichen: **Az.: 3 RK 12/96**  
Wichtig ist die Aussage, (Zitat  
Anfang) „der Anspruch auf ein  
Hilfsmittel umfasst nach der  
Rechtsprechung des BSG aber  
noch weitgehend alles, was erfor-  
derlich ist, um dem Versicherten  
den bestimmungsgemäßen Ge-  
brauch des Hilfsmittels zu er-  
möglichen“!

„Soweit zum Betrieb eines Gerä-  
tes, das als Hilfsmittel geleistet  
wird, auch eine Energieversor-  
gung gehört, ist dies ebenfalls  
von den Krankenkassen zu über-  
nehmen“ (Zitat Ende).

Der gesamte Text des Urteiles  
des BSG ist unter dem oben  
angegebenen Aktenzeichen  
schriftlich anforderbar (Fax oder  
Brief) und wird auf Wunsch  
gegen geringe Gebühr zuge-  
schickt.

Fazit:

Für uns als Patienten stellt sich  
die Frage, warum ein Urteil mit  
dieser Aussage und Begründung  
von den Kostenträgern bis heute  
den Patienten verheimlicht  
wurde und Anträge auf Erstat-  
tung der Stromkosten für das  
Hilfsmittel „Konzentrator“ ab-  
schlägig beschieden wurden.

Ist es nicht verwunderlich, dass  
die medizinischen Dienste der  
Kassen, die ja sonst auch alles  
besser wissen wollen, als die im  
Arbeitsprozess stehenden Fach-  
ärzte und -Ärztinnen (Abände-  
rungen der Verordnungen usw.),  
hierüber nicht informiert sind  
oder sein wollen?

Ich glaube hierüber wissen fast  
alle Stellen Bescheid. Nur der  
kleine Patient und Versicherte  
soll möglichst unwissend gehal-  
ten werden, um Kosten einzu-  
sparen, die seit Verkündung die-  
ses Urteiles am 06.02.1997 von  
den Kostenträger bezahlt wer-  
den sollten.

Wir raten daher allen Nutzern  
von Konzentratoren vom Kosten-  
träger, unter Hinweis auf dieses  
Urteil, die Erstattung der Strom-  
kosten zu beantragen. Bei Ableh-  
nung sollte sofort Widerspruch  
eingelegt oder Klage eingereicht  
werden. Bei einer Klage sollte  
auch die Möglichkeit der rück-  
wirkenden Forderung und einer  
Verzinsung mit 4% nach Sozial-  
gesetzbuch geklärt werden.

Wer Hilfe braucht, um im  
Dschungel des Gesetzes nicht  
verloren zu sein, sollte sich an  
den VdK mit seiner nächsten  
Kreisgeschäftsstelle wenden.

### **Schwerbehinderte dürfen bei Altersteilzeitarbeit schlech- ter gestellt werden**

Die Altersteilzeitarbeit schwer  
behinderter Menschen wird nach  
§ 5 Abs.1 Nr.2 ATG - anders als  
bei nicht schwer behinderten  
Arbeitnehmern - lediglich bis zur  
Vollendung des 60. und nicht bis  
zur Vollendung des 65. Lebens-  
jahres gefördert. Die hierin lie-  
gende Schlechterstellung  
Schwerbehinderter ist durch  
arbeitsmarktpolitische Gründe  
gerechtfertigt. Das gilt auch für  
eine tarifvertragliche Regelung,  
die unter Bezugnahme auf § 5  
Abs.1 Nr.2 ATG Schwerbehinder-  
ten nur bis zur Vollendung des  
60. Lebensjahres einen Anspruch  
auf Altersteilzeitarbeit ein-  
räumt. (Az.:9 AZR 122/03)

### **Schwerbehinderter kann wegen Krankheit gekündigt werden**

Auch schwer behinderten Arbeit-  
nehmern kann grundsätzlich  
wegen Krankheit gekündigt wer-  
den, so das Arbeitsgericht Frank-  
furt. Die Richter wiesen in ihrem  
Urteil die Klage einer Versand-  
mitarbeiterin gegen ein Waren-  
haus zurück (Az. 7 Ca 2396/03).

Die schwerbehinderte Arbeitneh-  
merin hatte wegen verschiedener  
Krankheiten bis zu 48 Fehltag  
jährlich aufzuweisen. Insgesamt  
fehlte sie seit ihrem Arbeitsbe-  
ginn 1990 an 488 Arbeitstagen,  
wodurch das Unternehmen  
Krankenlohn in Höhe von rund  
36 000 Euro zu zahlen hatte. Das  
Unternehmen sprach schließlich

eine krankheitsbedingte Kündigung aus.

Laut Urteil handelt es sich auf Grund der hohen Fehlquoten der Arbeitnehmerin bei dem Arbeitsverhältnis um ein «sinnentleertes Austauschverhältnis». Der Arbeitgeber habe aber einen Anspruch darauf, für regelmäßige Lohnzahlungen auch regelmäßige Arbeit des Arbeitnehmers zu erhalten. Werde dieses Gleichgewicht so nachhaltig gestört, dürfe auch einem schwerbehinderten Arbeitnehmer gekündigt werden, so der Richter.

### **Vertretung für Schwerbehinderte in Reha-Einrichtungen**

Eine Schwerbehindertenvertretung gilt für alle in einer Einrichtung der beruflichen Rehabilitation beschäftigten schwer behinderten Mitarbeiter. Nach einer Entscheidung des Bundesarbeitsgerichtes in Erfurt gehören dazu auch auszubildende Rehabilitanden (Aktenzeichen 7 ABR 27/02). Die Schwerbehindertenvertretung ist auch für diese zuständig und muss deshalb die Namen erfahren.

Geklagt hatte die Schwerbehindertenvertretung einer Einrichtung der beruflichen Rehabilitation in Baden-Württemberg, die eine Liste der beschäftigten schwer behinderten Rehabilitanden wollte. Das wurde abgelehnt mit dem Hinweis, nach Neuregelungen im Sozialgesetzbuch wählten Rehabilitanden eigene Vertretungen. Doch diese sind nach Ansicht des Bundesgerichts keine besonderen Schwerbehindertenvertretungen.

### **Behindertenparkplätze nicht nur für vollständig Gehunfähige**

Auch Menschen, die nicht vollständig gehunfähig sind, dürfen Behindertenparkplätze nutzen. Das hat das Dortmunder Sozialgericht entschieden (Az.: S 7 SB 48/02). Das Versorgungsamt Dortmund hatte einem 67 Jahre alten Rentner aus Schwerte den Vermerk „aG“ im Schwerbehindertenausweis verweigert. Laut einem Gutachten könne der an

einer Hüftgelenkerkrankung leidende Rentner noch rund 50 Meter weit gehen.

Das Sozialgericht entschied, das Versorgungsamt habe den Antrag des 67-Jährigen zu Unrecht abgelehnt. Sobald Menschen kurze Wege nur mit fremder Hilfe oder unter großer Anstrengung zurücklegen könnten, hätten sie das Recht, Behindertenparkplätze nutzen.

### **Schwerbehinderte Arbeitnehmer müssen nach ihrer Kündigung den Chef über Schwerbehindertenstatus informieren**

Arbeitnehmer müssen ihren Arbeitgeber spätestens innerhalb eines Monats nach ihrer Kündigung auf ihren mögliche Schwerbehindertenstatus hinweisen. Andernfalls verlieren sie nach Auffassung des Arbeitsgerichts Frankfurt ihren besonderen Kündigungsschutz. Mit ihrem bekannt gewordenen Urteil wiesen die Richter die Klage eines Gepäckabfertigers gegen die Frankfurter Flughafengesellschaft „Fraport“ zurück und erklärten dessen krankheitsbedingte Kündigung für wirksam (Az.: 18 Ca 3919/00).

Der im Mai 2000 wegen erheblicher Fehlzeiten gekündigte Arbeitnehmer hatte die Vorgesetzten erst im August über seine Anerkennung als Schwerbehinderter informiert. Vor Gericht griff er die Kündigung mit dem Hinweis auf die fehlende Zustimmung der Hauptfürsorgestelle an. Laut Urteil ist dieser besondere Kündigungsschutz in Folge der verspäteten Mitteilung des Arbeitnehmers jedoch entfallen. Auch wenn die tatsächliche Anerkennung als Schwerbehinderter erst entsprechend spät ausgesprochen worden sei, hätte der Arbeitnehmer die Vorgesetzten bereits über den von ihm vor Ausspruch der Kündigung gestellten Antrag informieren müssen, heißt es im Urteil.

### **Aufwendungen eines Körperbehinderten für eine Reisebegleitung**

Nach dem Urteil des Bundesfi-

nanzhofs vom 4. Juli 2002 III R 58/98 kann ein Körperbehinderter, der auf ständige Begleitung angewiesen ist, Mehraufwendungen, die ihm auf einer Urlaubsreise durch Kosten für Fahrten, Unterbringung und Verpflegung der Begleitperson entstehen, in angemessener Höhe neben dem Pauschbetrag für Körperbehinderte als außergewöhnliche Belastung abziehen.

Im Streitfall hatte der schwer körperbehinderte Kläger, bei dem die Notwendigkeit ständiger Begleitung nachgewiesen war, im Jahr 1994 mehrere Urlaubsreisen unternommen und für die Begleitperson die Kosten der Reisen getragen (insgesamt 20 000 Mark).

Der Bundesfinanzhof orientierte sich bei der Bestimmung der angemessenen Höhe der Aufwendungen an dem Betrag, den ein Bundesbürger durchschnittlich im Jahr für Urlaubsreisen ausgibt. Für das Streitjahr 1994 hielt er einen jährlichen Betrag bis zu 767 Euro (1500 Mark) für angemessen. Nur diesen berücksichtigte er als außergewöhnliche Belastung.

### **Keine rückwirkende Fahrtkostenerstattung für Behinderte**

Schwerbehinderte haben erst nach dem Erhalt ihres Berechtigungsausweises ein Anrecht auf kostenlose Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel - auch wenn sie die gesundheitlichen Voraussetzungen schon lange vorher erfüllt haben. Eine rückwirkende Erstattung der Fahrtkosten für Bus und Bahn sei nicht möglich, entschied das Bundessozialgericht (BSG) in Kassel in einem Urteil. Für die Zeit zwischen Antrag und Ausstellung des Ausweises müssten Schwerbehinderte nach der derzeitigen Rechtslage auf den Nachteilsausgleich verzichten.

Zwar werde die alternativ wählbare Ermäßigung der Kraftfahrzeugsteuer rückwirkend gewährt, doch sei diese mit der kostenlosen Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel nicht zu ver-

gleichen, urteilten die Richter. Wer Busse und Bahnen benutze, habe keine Fixkosten und sei deshalb auch bei längerem Warten auf den Ausweis wirtschaftlich nicht unbedingt schlechter gestellt als ein schwerbehinderter Autofahrer. Die unterschiedlichen Regelungen verstießen daher nicht gegen den Gleichheitsgrundsatz des Grundgesetzes (Az.: B 9 SB 3/01 R).

### **Urteil des Bundessozialgerichts (BSG) zum Schwerbehindertenrecht bezüglich der Anerkennung**

**Az.: BSG B 9SB 1/97 R**

Leitsatz:

Das Merkzeichen „aG“ ist auch den Behinderten zuzuerkennen, die zwar noch gehen können, dadurch aber ihre Behinderung verschlimmern.

### **Behinderte haben Recht auf Haustiere in der Wohnung Trotz Verbots**

Behinderte Menschen dürfen im Einzelfall ein Haustier in der Wohnung halten, auch wenn die Hausordnung dies untersagt. Das geht aus einem veröffentlichten Urteil des Bayerischen Obersten Landgerichts hervor. Eine Contergan-geschädigte Arbeitslose hatte trotz Verbots einen Dackel in der Wohnung gehalten. Die Richter wiesen nun die Klage der Mitbewohner zurück, die sich durch das Bellen des Hundes belästigt gefühlt hatten (Az.: 2 Z BR 81/01).

Die Frau hatte vor Gericht geltend gemacht, dass sie den Hund brauche, weil sie auf Grund ihrer Behinderung an die Wohnung gebunden sei und kaum Kontakte zu anderen Menschen habe. Daher könnten die Mitbewohner laut Grundgesetz das Hundeverbot nicht durchsetzen, begründeten die Richter ihre Entscheidung. Die Frau darf ihren Vierbeiner behalten.

### **Kfz-Kosten bei Behinderten mit geringer Fahrleistung**

Ein Behinderter kann bei einer Fahrleistung von nur 3601 Kilometer im Jahr die tatsächlichen Fahrtkosten in Höhe von 1,16 Euro pro Kilometer als außerge-

wöhnliche Belastung ansetzen. Er muss sich nicht mit dem Pauschbetrag von 0,30 Euro zufrieden geben. Diese Auffassung vertritt das Finanzgericht Schleswig-Holstein.

Behinderte mit den Merkmalen „aG“, „Bl“ oder „H“ können für alle nicht beruflichen Fahrten neben dem Behinderten-Pauschbetrag 0,30 Euro pro gefahrenem Kilometer als außergewöhnliche Belastung abziehen. Ein höherer Kilometersatz kann geltend gemacht werden, wenn die Fahrleistung außergewöhnlich weit unter den als üblich angesehenen 15 000 Kilometer liegt und deshalb pro gefahrenem Kilometer sehr hohe Aufwendungen entstehen. Wann ein solcher Ausnahmefall vorliegt, ist umstritten. Der Bundesfinanzhof (BFH) hat in einer Fahrleistung von 6960 Kilometer noch keinen Ausnahmefall gesehen (Urteil vom 13. Dezember 2001, Az: III R 40/99).

In der Revision zur Entscheidung aus Schleswig-Holstein wird sich der BFH erneut mit dieser Frage auseinandersetzen müssen (Aktenzeichen: III R 31/03). Er hat damit Gelegenheit, die Anforderungen an einen Ausnahmefall zu konkretisieren. (Urteil vom 19. Mai 2002, Az: 2 K 157/02)

### **Kasse muss Behindertem keine Einladevorrichtung für Rollstuhl zahlen**

Die Krankenkasse muss einem Schwerbehinderten für seinen Rollstuhl in der Regel keine Vorrichtung zum Einladen ins Auto bezahlen. Dies hat das Bundessozialgericht (BSG) in Kassel entschieden. Die Kasse müsse nur Hilfsmittel für die medizinische Behandlung und die Befriedigung von Grundbedürfnissen bezahlen, urteilte das Gericht. Zu den Grundbedürfnissen gehörten die Bewegungsfreiheit in der eigenen Wohnung und kurze Spaziergänge an der frischen Luft, nicht aber Autofahrten. (AZ.: B 3 KR 23/02 R)

### **BGH bejaht Auskunftsanspruch gegen PKV**

Lehnt eine private Krankenver-

sicherung die Erstattung von Behandlungskosten ab, muss sie dem Patienten ein dafür maßgebliches ärztliches Gutachten offen legen. Dazu gehört auch der Name des Gutachters, entschied der Bundesgerichtshof (BGH) in einem Urteil.

Das Versicherungsvertragsgesetz gewähre dem Kunden einen Auskunftsanspruch – und zwar auch dann, wenn der von der Versicherung beauftragte Facharzt den Patienten nicht persönlich untersucht hat, sondern lediglich versicherungsintern eine Bewertung des Antrags auf Kostenübernahme vorgenommen hat. (Aktenzeichen: IV ZR 418/02 vom 11. Juni 2003)

Das Karlsruher Gericht gab damit einem Mann Recht, dem einen Teil seiner Heilpraktikerbehandlung nicht erstattet worden war. Die Versicherung stütze sich dabei auf ein ärztliches Gutachten, das sie aber – weil sie dem Arzt Vertraulichkeit zugesichert habe – nicht offen legen wollte. Der Patient müsse sich umfassend über das Gutachten und dessen Urheber informieren können, weil er sich andernfalls kein Bild über die Kompetenz und Unbefangenheit des Sachverständigen machen könne. Ob dies auch für Ärzte gilt, die bei der Versicherung fest angestellt sind, ließ der BGH offen.

### **GKV müssen Arztkosten im EU-Ausland zahlen**

Die Gesetzlichen Krankenkassen (GKV) müssen für ihre Mitglieder ambulante Behandlungen bei Ärzten im EU-Ausland zahlen. Das hat der Europäische Gerichtshof (EuGH) in Luxemburg Mitte Mai entschieden (Az: C-385/99)

Abgesehen von akuten Notfallbehandlungen mussten Patienten bisher eine Genehmigung ihrer Kasse einholen, wenn sie einen Arzt im Ausland aufsuchen wollten. Mit dem Urteil des EuGH brauchen Versicherte fortan nur dann die Zustimmung der Kasse, falls es sich um Krankenhausaufenthalte handelt, nicht aber für normale Arztbesuche. Die Krankenkassen raten jedoch,

sich vorher über die Höhe der Kostenerstattung zu informieren.

Der EuGH hatte im Fall einer niederländischen Versicherten entschieden, die während ihres Urlaubs in Deutschland einen Zahnarzt aufgesucht hatte; eine weitere Patientin hatte in Belgien eine Kniespiegelung durchführen lassen. In ihrem Urteil erklärten die Richter, die EU-Staaten müssten trotz nationaler Zuständigkeiten für das Gesundheitssystem die europäischen Grundfreiheiten wie den freien Dienstleistungsverkehr beachten.

Wer wegen einer Krankheit dauerhaft ans Bett gefesselt ist, kann von seiner Krankenkasse einen Zuschuss für eine Gegensprechanlage an der Haustür verlangen. Das hat das Bundessozialgericht entschieden. Die Anlage fördere die Selbstständigkeit gehunfähiger Menschen in ihrem Haushalt und ist deshalb zuschussfähig. Die Höhe liege allerdings im Ermessen der Kasse.

Eine an Parkinson leidende Frau hatte einen Zuschuss für eine Gegensprechanlage beantragt, den die Krankenkasse ablehnte. (Az.: B 3 P 3/00 R).

### Schwerbehindertenausweise künftig unbefristet

Schwerbehindertenausweise werden künftig unbefristet ausgestellt, wenn keine wesentlichen Änderungen des Gesundheitszustands zu erwarten sind. Nach dem Bundestag stimmte auch der Bundesrat diesem Kompromiss des Vermittlungsausschusses zum Schwerbehindertengesetz zu. Bislang galten die Ausweise maximal 15 Jahre.

Außerdem sollen Arbeitgeber über die Besetzung von Ausbildungsplätzen mit schwer behinderten Menschen mit deren Interessenvertretung und dem Betriebsrat verhandeln. Diese Regelung tritt an die Stelle der ursprünglich von der Bundesregierung vorgesehenen Ausbildungsquote von fünf Prozent in Betrieben über 100 Mitarbeiter.

Danach hätte erst ab 20 Ausbildungsplätzen einer mit einem Schwerbehinderten besetzt werden müssen.

Auch wird es keine „Lex-Luft-hansa“ geben - also keine Ausnahmen von der Beschäftigungspflicht und der Zahlung der Ausgleichsabgabe für Luftfahrtunternehmen. Fest steht nunmehr außerdem, dass es auch über den 31. Dezember 2003 hinaus bei einer Beschäftigungs-

pfllichtquote von fünf Prozent bleibt.

Das Bundessozialministerium wies darauf hin, dass ohne eine Einigung im Vermittlungsausschuss die Beschäftigungspflichtquote rückwirkend zum 1. Januar auf sechs Prozent gestiegen wäre. Dadurch wären die Arbeitgeber jährlich mit etwa 320 Millionen Euro an Ausgleichsabgabe zusätzlich belastet worden. (ap)

## Rätselecke

Liebe Rätselfreunde! In der letzten Ausgabe hatte sich ein kleiner Druckfehler eingeschlichen. Zu gewinnen waren 20 Bücher, gewonnen und verschickt wurden 10, also haben wir für dieses Rätsel noch 10 Exemplare von Prof. Dr. W. Petro's „Sauerstoff-Langzeit-Therapie“. Als Hauptpreis gibt es diesmal noch ein Kennenlern-Wochenende in der Albert-Schweitzer-Klinik in Königfeld/Schwarzwald, welche auch Urlaub mit Sauerstoff anbietet. **Suchen sie einfach heraus, wieviel 1er, 3er, 5er, 7er und 9er hier enthalten sind.** Schon fertig? Also auf eine Postkarte damit (Absender u. Briefmarke nicht vergessen!) und bis zum 7.10.04 (Poststempel) an: Gerd Bachowski, Bergheimer Weg 1, 70839 Gerlingen und dann viel Glück!

12345678901593567851003645871455824863047080593136  
 98526473465020348885213730250251231235956741951462  
 13468245730360157481459321584103685225846523397752  
 01919634793882201407806959337920104090174716799422  
 92201627815696017340120837015627645433488018059131  
 51945613813649061727101053331758200307321267825875  
 22015114832414017490829097724150601742302841138957  
 00623909394715757978590413328694193836370501549815  
 29306180459101103152582939572794775283625808390201  
 19942801199340302569143529080213691532393926657654  
 9448406907926522419173920608094574092431227653856  
 6938359820472013056375141326851487391257489899601  
 4252345821036906083159636323475201089695847415263  
 1245789562038294872174649815472638190532864075236  
 8421420279563401234567893456712041075209365206249  
 5728382030160647131353949625244173270703180294871  
 0671763283542274572645619861767168676876246716885  
 5128617761861763450154659385418381334138146544183  
 8248572758241838258551235969641919476975312468031  
 4169283706028542205917862586547365608871154065645  
 49171365112646953520859925791632772651493516506257  
 6586559727230787701804273283108943654493267003209  
 6360985946338590901609014042028474467923437723194  
 9102949031949181383671972586111870157343510017276  
 0154580712634867517283512237130762326726500364257  
 8652217083099825620321626213421782769322285412452  
 4887391726205675071127825209633694352768212325368

# Langzeitsauerstoff- und Beatmungstherapie



Rund um die Uhr für Sie da!

- Informationen
- Bestellung
- Hilfestellung

 **0810-242 144**



## Die Luft des Lebens.

**Optimale Sauerstoffversorgung bei maximaler Lebensqualität**

- Flüssigsauerstoffsysteme
- Sauerstoff in Flaschen
- Sauerstoffkonzentratoren

## Mit uns schlafen Sie richtig.

**Optimale Systeme für einen gesunden Schlaf**

- Schlafdiagnose  
Embletta, Embla Classic, Embla S7000, Embla N7000
- Schlaftherapiegeräte  
CPAP, Auto CPAP, Bi-Level Geräte

